

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 4 · April 2002 · 53. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 4
April 2002
Jahrgang 53
ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Der Winter war lang, schneereich und bitterkalt: Minus 24 Grad Celsius wurden in Teilen Süddeutschlands gemessen und auch in den Gewächshäusern war die Kälte deutlich zu spüren. Gleich mehrere Kakteenliebhaber berichteten davon, dass der Frost in ihre Sammlungen eingezogen war. Aber auch, dass die Pflanzen die harten Bedingungen gut überstanden haben und sogar Blüten angesetzt haben.

In der Tat: Wer die jetzt schon üppigen Blütenansätze an etlichen Arten betrachtet, denkt kaum mehr an die wochenlange strenge Frostperiode. Es ist doch jedes Mal ein kleines Wunder, wenn man feststellt, dass sonnenverwöhnte Süd- und Mittelamerikaner wie unsere Kakteen unser mitteleuropäisches Klima so gut vertragen. (Bei mir hat sogar *Gymnocalycium bruchii* inzwischen den sechsten Winter frei ausgepflanzt „draußen“ überstanden.)

Es bleibt aber immer wieder ein Erlebnis, Kakteen und andere Sukkulente an ihren heimatlichen Standorten erleben zu können, wie wieder etliche Beiträge in dieser Ausgabe der KuaS zeigen.

Ein kleines Anliegen habe ich noch: Beiträge für die KuaS wenn irgend möglich bitte nicht auf Nachbildungen von Büttelpapier oder ähnlich strukturiertem Papier einreichen. Bei solchem Hintergrund rastet mein Scanner aus, und die Fehlerquote beim elektronischen Übertragen steigt ins Unermessliche. Ansonsten würde ich mich sehr über einige neue Beiträge, vor allem auch über „andere Sukkulente“ freuen.

Und jetzt wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Taxonomie

BEAT ERNST LEUBENBERGER & URS EGGLE
Opuntia grata Phillippi und ihre nächste Verwandtschaft: *Opuntia ovata* Pfeiffer und *O. darwinii* Henslow Seite 85

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen und andere Sukkulente Seite 95

Vorgestellt

HANS-JÜRGEN WITTAU & GOTTFRIED WINKLER
Lobivia cinnabarina (Hooker)
Britton & Rose R 62 Seite 94

Pflege tipps

DIETER HERBEL
Aktueller Pflanzenschutz – selbstverständlich auch im Internet Seite 98

Im Habitat

RICHARD C. RÖMER
Zur Blütezeit am Fundort des *Echinocereus pensilis* Seite 99

Im Habitat

BRUNO A. MIES & JOHN J. LAVRANOS
Kleinia deflersii am
Jebel Urays (Jemen) Seite 105

In Kultur beobachtet

HERMANN HÖFELEIN
Beobachtungen an *Turbinicarpus schmiedickeanus* subsp. *macrochele* Seite 111

Karteikarten

Echinocereus nivosus Seite XIII
Callisia navicularis Seite XV

Zeitschriftenbeiträge

Veranstaltungskalender Seite 92
Kleinanzeigen (Seite 88, 89)
Vorschau auf Heft 5/2002 (Seite 91, 92)
und Impressum Seite 112

Titelbild:

Echinocereus adustus subsp. *schwarzii* bei El Vergel

Foto:

Ernst Breckwoldt

Beidseits der Anden zu Hause

Opuntia grata Philippi und ihre nächste Verwandtschaft: *Opuntia ovata* Pfeiffer und *O. darwinii* Henslow

von Beat Ernst Leuenberger & Urs Eggli

Summary: The taxonomic history of *Opuntia grata*, a species described by R. A. Philippi in 1859 from Chile, is discussed. The name is lectotypified with material located at Halle (HAL). The species is compared with two older taxa, *Opuntia ovata* and *O. darwinii*, both described in 1837. Types, priority of names and possible synonymies are discussed.

O*puntia grata* Philippi wurde 1859 in der Zeitschrift *Linnaea* mit der Herkunftsangabe „in den Anden der Provinz Santiago, nahe der Silbermine Las Aranas“ beschrieben. Der Name *Opuntia grata* wird in der Kakteenliteratur gelegentlich erwähnt, jedoch seit BRITTON & ROSE (1919) meist als Synonym von *Opuntia ovata* betrachtet.

Im Tal des Rio Aconcagua in der Provinz Los Andes in Chile gibt es Opuntien, die ohne weiteres mit diesem Namen in Zusammenhang gebracht werden können (Abb. 1-3). Auch in Mendoza auf der argentinischen Seite dieser wichtigsten Passstraße über die Anden wachsen Pflanzen, die zum Vergleich herangezogen werden müssen. Sie wurden bisher von den Verfassern ebenso wie die chilenischen als *Opuntia ovata* bezeichnet, wobei die Abgrenzung dieser Art zu *Opuntia darwinii* und *Opuntia glomerata* nicht unproblematisch ist, worauf übrigens, unter dem Namen *Maihueniopsis glomerata*, auch schon GILMER & THOMAS (1997) hingewiesen haben.

Doch zunächst zurück zur Geschichte des Namens *Opuntia grata*. RÜMPLER (1886) führt den Namen nicht auf. SCHUMANN (1898) anerkennt die Art im Text als Nr. 62 und mit den Schlüsselmerkmalen „Glieder graugrün später braungrau“ gleich nach *Opuntia ovata* (mit gelbgrünen Gliedern). Er bringt eine Ab-



bildung, allerdings ohne Hinweis auf den Ursprung des Exemplars. BRITTON & ROSE (1919) erwähnen *Opuntia grata* als Synonym von *O. ovata*. BACKEBERG (1958) anerkennt die Art nicht, erwähnt sie aber immerhin unter dem Namen *Tephrocactus gratus*, einem ungültigen Namen, wie CROOK & MOTTRAM (1998) nachgewiesen haben.

LEIGHTON-BOYCE & ILIFF (1973: 87) diskutieren *Opuntia grata* ausführlich unter „unas-

Abb. 1:
Opuntia ovata
(*O. grata*) in Chile
(Eggli & Leuenberger
1997).
Alle Fotos:
Leuenberger



Abb. 2:
Opuntia ovata
(*O. grata*) in Chile
im Aconcagua-Tal
auf einer Höhe
von ca. 1650 Me-
tern (Eggl & Leu-
enberger 1697).

signed plants“ (d.h. nicht zugeordnete Pflanzen), verweisen auf ein fragmentarisches Herbarexemplar im Kew Herbarium (Herb. Hookerianum, 1867) und erwähnen die unterschiedliche Zuordnung des Namens durch verschiedene Autoren. RITTER (1980: 871) führt *Opuntia grata* als Synonym von *Maihueniopsis ovata* f. *sterilis*. Er gibt für die Verbreitung der Art Santiago bis Elqui in Chile oberhalb 2000 m und Mendoza an.

KIESLING (1984) erwähnt die Art dagegen als Synonym von *Maihueniopsis glomerata*, was angesichts der Herkunft von *O. grata* eher überrascht, da *M. ovata* auch geographisch die näher liegende Möglichkeit ist.

HOFFMANN (1989) führt *Opuntia grata* als Synonym von *O. ovata* auf. Ihre Illustration unter diesem Namen zeigt jedoch ein Exem-

Abb. 3:
Opuntia ovata
(*O. grata*) in Chile,
Aconcagua-Tal, ca.
1650 m (Eggl &
Leuenberger 2314).



plar mit eiförmigen bis elliptischen Gliedern einer ganz anderen Art aus dem Formenkreis von *Opuntia sphaerica*. HOFFMANN bildet letztere Art außerdem auch noch unter den falsch angewendeten Namen *O. berteri* und *O. atacamensis* ab. HUNT (1992, 1999) erwähnt den Namen *Opuntia grata* gar nicht, auch nicht als Synonym. CROOK & MOTTRAM (1998) bestätigen, dass kein Holotypus im Herbarium des Museo de Historia Natural in Santiago de Chile (SGO) nachgewiesen ist und erwähnen den als „1861 Philippi“ annotierten und schon von LEIGHTON-BOYCE & ILIFF (1973) als Isotypus diskutierten Beleg im Herbarium Hookerianum in Kew (K) (Cactaceae Herbarbogen Nr. 655). Das Originaletikett in Philippis Handschrift sagt „*Opuntia grata* Ph. Cordillera de Santiago“ ohne weitere Angaben. Das Material besteht aus einer Blüte und einem Sprossfragment. Die Jahreszahl kann sich auf das Jahr des Erhalts beziehen, weshalb es sich ohne Zweifel um einen Teil des Originalmaterials handelt. KIESLING (1999) erwähnt den Namen nicht mehr, da er nie mit argentinischen Opuntien in Zusammenhang gebracht wurde. Da sich das Originalmaterial der von Philippi beschriebenen Arten zumeist im Herbar SGO befindet, war es nahe liegend, zunächst dort Ausschau zu halten. In der Liste von MUÑOZ PIZARRO (1960) ist die Art ohne Herbarnummer erwähnt. Dies bedeutet, dass für diesen Namen in Santiago de Chile kein Originalmaterial nachgewiesen ist. Leider ist nicht für alle von R. A. Philippi beschriebenen Kakteen und anderen Pflanzenarten auch tatsächlich Herbarmaterial vorhanden. Da vereinzelte Duplikate von Aufsammlungen Philippis in diversen Herbarien anzutreffen sind und Philippi kein Nummerierungssystem für seine eigenen Sammlungen und für die von anderen Sammlern erhaltenen Belege benutzte, ist eine gezielte Suche nach möglichen Dubletten in anderen Herbarien aber schwierig.

Bei einem Besuch des Herbariums der Martin-Luther-Universität in Halle (HAL) stieß der erste Autor jedoch schon vor einigen Jahren auf einen Beleg mit dem Originaletikett in der Handschrift von R. A. Philippi,

„*Opuntia grata* Ph. Cordillera de Santiago“ (Abb. 4), dem in neuerer Zeit anonym und irrtümlich ein Bestimmungszettel „*Maihuenia*“ beigefügt worden war. Die Schrift des Originaletiketts ist nach dem Vergleich mit den von TAYLOR & MUÑOZ-SCHICK (1994) publizierten Schriftproben zweifelsfrei R. A. Philippi's Handschrift. Der Beleg selbst gehört nach Vergleich mit der Originalbeschreibung von *O. grata* ohne Zweifel zu dieser Art und ist als Teil des Originalmaterials zu betrachten. Etikett und Handschrift sind dieselben wie beim Beleg in Kew. Das Material besteht aus einer Blüte und einem vollständigen Sprossglied. Das Herbarexemplar von *Opuntia grata* in Halle (HAL) hat damit als Lectotypus den Vorrang.

***Opuntia grata* Philippi**, *Linnaea* 30: 211. 1859. Typus: [Chile] „Cordillera de Santiago“, *Philippi s. n.* (Lectotypus HAL, hier designiert; Isotypus, K)

Philippi sandte viele Dubletten von Originalmaterial, allerdings auch spätere Aufsammlungen derselben Arten vieler Pflanzen an die Herbarien in Halle (HAL) und Berlin (B). Das Berliner Herbariummaterial ist 1943 verbrannt, nur ein Teil des Alkoholmaterials einiger anderer Sammler ist noch vorhanden (LEUENBERGER 1978, 1979).

Damit haben wir eine recht klare Vorstellung, was unter dem Namen *Opuntia grata* zu verstehen ist. Es bleibt aber die Frage, ob es sich dabei um ein Synonym eines älteren *Opuntia*-Namens handelt. Offene Fragen zur taxonomischen Umgrenzung gibt es gerade bei den zahlreichen alten Namen von Opuntien im südlichen Amerika mehr als genug. Das Fehlen von Herbarmaterial bei den ältesten beschriebenen Taxa und die Schwierigkeit der Zuordnung der manchmal auf kultiviertem Material beruhenden

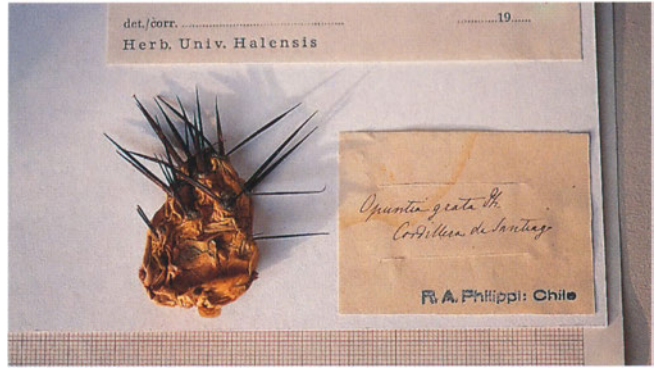


Abb. 4: Herbarbeleg (Lectotypus) von *Opuntia grata* Philippi im Herbarium des Botanischen Instituts der Martin-Luther-Universität in Halle (HAL).

den Beschreibungen zu den heute in der Natur beobachteten Pflanzen sind nur eine Seite des Problems. Hinzu kommen noch die enorme Variabilität der Glieder und der Bedornung innerhalb einer Pflanze, die Variabilität innerhalb von Populationen und schließlich wohl auch noch klineale Variation über größere geographische Räume, bei den unten aufgeführten Taxa über mehrere tausend Kilometer hinweg. Paradebeispiele für diese Fragen mögen Pflanzen aus dem Formenkreis von *Opuntia sphaerica* in Chile und Peru sein, ferner *Opuntia platyacantha*, *O. darwini* und *O. hickenii* in Patagonien und in



Abb. 5: *Opuntia ovata* in Argentinien in der Provinz Neuquen, Dpto. Catán Lil, auf einer Höhe von rund 1000 Metern (Leuenberger & Arroyo 3397a).

Mendoza sowie *Opuntia ovata*, *O. andicola*, *O. leoncito* und *O. glomerata* in den Anden von Mendoza aus nordwärts. Für den Formkreis um *Opuntia glomerata* haben GILMER & THOMAS (1997) unter dem Namen *Maihueiopsis glomerata* wertvolle Beobachtungen beigetragen.

Für *Opuntia grata* scheint die Lage einfach zu sein, solange man sich auf die Interpretation des Namens mit Hilfe der Beschreibung und mit den erwähnten Herbarbelegen beschränkt. Der Vergleich der Belege in Halle und Kew mit Herbarbelegen von Opuntien aus dem Aconcagua-Tal in Chile, das nur etwa 50 km von der Region entfernt ist, aus der Philippi *Opuntia grata* beschrieb, lässt keinen Zweifel, dass es sich dabei um dieselbe Art handelt. Allerdings gibt es Pflanzen mit demselben Habitus auch in Argentinien, vor allem in Mendoza (Abb. 5-8). Diese wurden bisher meist als *Opuntia ovata* betrachtet. Auch weiter südlich bis nach Patagonien (Provinz Chubut) kommen ähnliche Pflanzen vor (Abb. 10). Sie werden dort aber als *O. darwini* (Abb. 9) identifiziert.

Man darf wohl davon ausgehen, dass *Opuntia grata* ein Synonym einer schon früher beschriebenen Art ist. Allerdings ist die Frage, welches nun der älteste und korrekte Name für diese Art ist, schon etwas

komplizierter. Zwei Namen kommen dafür in Frage, vorab aus geographischen Gründen *Opuntia ovata* (PFEIFFER 1837a, 1837b) aus Mendoza, in zweiter Linie die im gleichen Jahr publizierte *Opuntia darwini* (HENSLOW 1837) aus dem südöstlichen Patagonien (Argentinien).

Der Name *Opuntia ovata* beruht nur auf einer sehr kurzen Artbeschreibung nach kultiviertem Material, das aber gemäß Protolog aus Mendoza stammte und damit geographisch festzulegen ist. Originalherbarmaterial ist nicht bekannt und die Zuordnung der in Sammlungen unter diesem Namen verbreiteten Pflanzen ist nicht unumstritten. Die Originalbeschreibung sagt nichts darüber aus, wie die Dornen im Querschnitt beschaffen sind, aber die Zahl von „7-8 ungleichen, steifen, geraden, weißen Stacheln“ lässt gewisse Rückschlüsse zu, wobei zu beachten ist, dass sich die Beschreibung auf kultivierte und damit wahrscheinlich schwächer bedornete oder sogar auf jüngere, aus Samen gezogene Pflanzen bezieht. Bemerkenswert ist, dass PFEIFFER (1837b) bei einzelnen Arten Angaben über abgeflachte Dornen machte, so bei *O. andicola* („Stacheln ... platt“), einer ebenfalls aus Mendoza beschriebenen, mehrdornigen Art. Bei *O. ovata* fehlt diese Angabe jedoch. Dies mag der Hauptgrund für die Unsicherheit in



Abb. 6:
Nochmals *Opuntia ovata* in Argentinien in der Prov. Neuquen (Leuenberger & Arroyo 3397a).

der Anwendung dieses Namens gewesen sein, ist aber auch ein Hinweis darauf, dass die Dornen keine Besonderheit zeigten, also vermutlich nicht auffällig abgeflacht waren. Unter dem Namen *Opuntia ovata* gibt es einen bemerkenswerten, alten Herbarbeleg mit recht schlanken Gliedern, ursprünglich etikettiert mit dem unpublizierten Namen „*Cactus Isidrianus*“ im Herbarium Hookerianum in Kew (K) (Cactaceae Herbarbogen Nr. 654), der bereits

von LEIGHTON BOYCE & ILIFF (1973: 78) erwähnt wurde. Nach ILIFF (2000) wurde er von Hooker annotiert als „Mendoza. Dr. Gillies“. Offen blieb, von wem die handschriftliche Ergänzung *Opuntia ovata* auf dem Herbarbogen stammt. Nach der Handschrift zu urteilen war es J. N. Rose, der den Beleg so identifizierte. CROOK & MOTTRAM (2000: 140) designierten diesen Beleg als Lectotypus, was nicht gerechtfertigt ist, da PFEIFFER weder dieses Material noch Dubletten davon nachweisbar gesehen haben kann. KIESLING (1984) hat schon früher als Neotypus von *Opuntia ovata* einen Beleg von Ruiz Leal 12029A & B designiert. Dieser Herbarbeleg mit reichlich Material aus Mendoza, Las Heras, Quebrada del Toro, ist auf zwei Bogen montiert. Darauf bezieht sich die auf den ersten Blick verwirrende Angabe „A“ und „B“. Der vermeintliche Lectotypus wie auch der zu akzeptierende Neotypus sind nach Herkunft und Merkmalen mit der Originalbeschreibung von *O. ovata* vereinbar und stimmen ut mit *Opuntia grata* überein. Demnach ist *Opuntia grata* als Synonym von *Opuntia ovata* einzustufen.

Leider ist *Opuntia ovata* Pfeiffer ein nicht unumstrittener Name, der schon früh zu Konfusionen Anlass gegeben hat. Philippi scheint ihn anders interpretiert zu haben, wie drei von vier von Philippi gesammelten Herbarbelegen unter diesem Namen zeigen. Ein Beleg aus Chile, „San Felipe“, *Philippi s. n. (W)* ist



Abb. 7: *Opuntia ovata* in Argentinien, Provinz Mendoza, Villavicencio, auf einer Höhe von 2580 Metern (Leuenberger & al. 4441).

aber zweifelhaft, da das Sprossglied anscheinend *O. ovata* ist, die Blüte aber *O. sphaerica* sein könnte. Drei Philippi-Herbarbelege unter dem Namen „*Opuntia ovata* Pfr.“ aus Chile in den Herbarien von Wien, Cordoba (Argentinien) und Hamburg sind dagegen mit Kieslings Lectotypifizierung nicht vereinbar.

- 1) „Aconcagua“, *Philippi s. n. (WU.)*
- 2) „Aconcagua“, *Philippi s. n. (CORD)* (als „*O. tarapacana O. ovata*“)
- 3) „Aconcagua“, „det. Philippi, comm. Burmeister, (HBG) als „*O. ovata* Pfr.“



Abb. 8: *Opuntia ovata* in Argentinien in der Provinz Mendoza, Malargüe, 12 Kilometer östlich von Los Molles auf einer Höhe von 1750 Metern (Leuenberger & Arroyo-Leuenberger 3903).

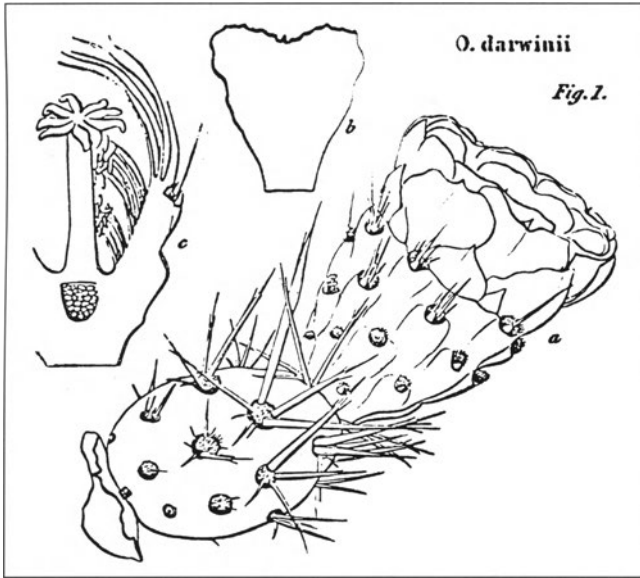


Abb. 9:
Reproduktion der
Originalabbildung
von *Opuntia dar-*
wini in Mag. Zool.
Bot. 1: pl. 14, fig. 1
(HENSLOW 1837).

Bei diesen drei Herbarexemplaren handelt es sich um Material von *Opuntia sphaerica* C. F. Förster, bei Anerkennung der von *Opuntia* abgetrennten Gattung *Cumulopuntia* F. Ritter als *Cumulopuntia sphaerica* (C. F. Förster) E. F. Anderson zu bezeichnen. Auch für *Opuntia sphaerica* ist kein Originalmaterial bekannt. ILIFF (2000) wählte als Neotypus für *Opuntia sphaerica* die Abbildung von BRITTON & ROSE (1919: 96, fig. 113), welche eine großgliedrige Pflanze zeigt, wie sie besser unter dem Namen *Opuntia kuehrichii* bekannt ist. ILIFF vermutet denn auch, dass der passendste und korrekte Name für die chilenischen Pflanzen mit kleineren, elliptisch bis kugeligen Gliedern möglicherweise *Opuntia leucophaea* Philippi ist. Von dieser ist aber ebenfalls bisher kein Originalmaterial gefunden und auch kein Neotypus designiert worden.

Vermutlich beschrieb Philippi *Opuntia grata* als neue Art, weil er selbst irrtümlich Pflanzen von *O. sphaerica* im Herbar dem älteren Namen *O. ovata* zuordnete. Dieser Gebrauch des Namens *O. ovata* wurde später auch noch von HOFFMANN (1986) praktiziert. Eine der Abbildungen von BACKEBERG (1959: 315, Abb. 293) als *Tephrocactus ovatus* passt dagegen recht gut zur Umschreibung von *O.*

ovata inkl. *O. grata*. Dagegen zeigt die Abbildung von *Maihueniopsis ovata* in ANDERSON (2001: 402) eine ganz andere *Opuntia* der Untergattung *Platyopuntia*, eventuell *Opuntia quipa* oder *O. marnieriana*.

Ein noch weitaus kniffligeres Problem ist dagegen die Abgrenzung von *Opuntia darwinii* gegenüber *Opuntia ovata*. Dank der Abbildung des aus dem südlichen Patagonien (Provinz Santa Cruz in Argentinien) stammenden Originalmaterials ist *O. darwinii* relativ gut charakterisiert, jedoch wegen ihrer weiten Verbreitung und der unvollkommen geklärten Artumgrenzung (mit oder ohne *O. hickenii*) auch immer noch ein Problem. KIESLING (1984) anerkennt sowohl *Opuntia darwinii* (als *Maihueniopsis darwinii*) als auch *O. ovata* (als *M. ovata*). Er unterscheidet im Schlüssel und in den jeweiligen Beschreibungen *O. darwinii* anhand der deutlich abgeflachten, mit einer „Mittelrippe und Flügeln“ versehenen Dornen von *O. ovata* mit „pfriemlichen, nadeligen oder grannenförmigen, nur basal abgeflachten Dornen“, allerdings ohne detaillierte Angaben zur Dornbreite. Der Neotypus von *O. ovata* hat schwach abgeflachte, bis 1 mm breite Dornen von ähnlichen Ausmaßen wie *O. grata*. KIESLING (1984) rechnete *Opuntia grata* (ohne Kenntnis des Originalmaterials) zu *Maihueniopsis glomerata*, einer in Nordwest-Argentinien und Nord-Chile verbreiteten Art mit deutlich weniger Dornen pro Areole, aber normalerweise noch stärker abgeflachten Dornen.

Nach dem Schlüssel von KIESLING (1984) können der Typus von *O. grata* und das von uns als *O. grata* angesprochene Material aus Chile als *Maihueniopsis ovata* bestimmt werden. Die fragliche taxonomische Umgrenzung von *O. darwinii*, ihre klare Abgrenzung von *O. ovata* und die tatsächliche Verbreitung beider Taxa müssen allerdings noch umfangreicheren Studien vorbehalten bleiben. Die Variabilität der Bedornung ist erheblich. Auffällig sind die bei *O. darwinii* im Verhältnis zu den Sprossgliedern massiven Blüten (Rezeptaculum). Blüten und Fruchtmerkmale sind aber noch wenig untersucht.



Abb. 10:
Opuntia darwinii
in Argentinien in
der Provinz Chubut
bei Camarones,
(Leuenberger & Ar-
royo-Leuenberger
4116).

In diesem Zusammenhang darf darauf hingewiesen werden, dass der Name *Opuntia ovata* offenbar älter ist als *O. darwinii*. Nach STAFLEU & COWAN (1983) kann das Publikationsdatum von *Opuntia ovata* Pfeiffer (1837a) auf den 19.-25. 2. 1837 festgelegt werden. *Opuntia darwinii* Henslow (1837) wurde mehrere Monate später publiziert, da Teil 5 (von 6) des Bandes dieser Zeitschrift nach Ermittlungen in der Kew Library vermutlich gegen Ende 1837 erschien (M. GREGORY, pers. Mitt.). LEIGHTON-BOYCE & ILIFF (1973) und PORTER (1987) beschäftigten sich schon ausführlich mit dem Originalmaterial von *O. darwinii*, geben aber keinen Hinweis auf das Publikationsdatum. Nach CROOK & MOTTRAM (1996) war das von Henslow erwähnte Originalmaterial (*Darwin 794*) in Alkohol konserviert und wurde 1846 in einem Brief von Darwin an J. D. Hooker erwähnt. Das in den Herbarien Kew (K) oder Cambridge (CGE) vermutete Material ist aber unauffindbar (PORTER 1987). CROOK & MOTTRAM (1996) weisen darauf hin, dass der von PORTER (1986) ausgewählte Lectotypus (Henslows Abbildung, siehe Abb. 5) Präzedenz hat vor dem von KIESLING (1984) designierten Neotypus.

Bei einer Anerkennung beider Arten ergeben sich keinerlei Probleme. *Opuntia gata* ist dann als Synonym von *O. ovata*, d.h. =

Maihueiniopsis ovata im Sinne von KIESLING (1984) zu betrachten.

Dank

Frau Mary Gregory, Kew, danken wir für Nachforschungen über Publikationsdaten, dem Kurator des Herbariums des Botanischen Instituts der Martin-Luther-Universität Halle für die Ausleihe von Herbarmaterial, den Kuratoren der Herbarien von Kew (K) und IADIZA Mendoza (MERL) für die großzügige Überlassung von Fotos bzw. Kopien von Herbarmaterial.

Literatur:

- ANDERSON, E. F. (2001): The Cactus family. – Timber Press, Portland.
 BACKEBERG, C. (1958): Die Cactaceae. Handbuch der Kakteenkunde, Bd. 1: Einleitung und Beschreibung der Pereskioideae und Opuntioideae. – G. Fischer, Jena.
 BRITTON, N. L. & ROSE, J. N. (1919): The Cactaceae, Vol. 1. – Carnegie Institution, Washington.
 CROOK, R. & MOTTRAM, R. (1996): *Opuntia* Index Part 2: Nomenclatural note and C-E. – *Bradleya* **14**: 99-144.
 CROOK, R. & MOTTRAM, R. (1998): *Opuntia* Index Part 4: G-H. – *Bradleya* **16**: 119-136.
 GILMER, K. & THOMAS, H.-P. (1997): Bemerkungen zu *Maihueiniopsis glomerata*. – *Kakt. and. Sukk.* **48**: 193-196.
 HENSLLOW, J. S. (1837): Description of two new species of *Opuntia* with remarks on the structure of the fruit of *Rhipsalis*. – *Mag. Zool. Bot.* **1**: 466-469.

- HOFFMANN, A. (1989): Cactáceas en la flora silvestre de Chile. – Fundación Claudio Gay, Santiago de Chile.
- HUNT, D. R. (1992): CITES *Cactaceae* checklist. – Royal Botanic Gardens, Kew.
- HUNT, D. R. (1999): CITES *Cactaceae* checklist. Ed. 2. – Royal Botanic Gardens, Kew.
- ILIFF, J. (2000): New Types in *Opuntia* sens. lat. – *Cact. Syst. Initiatives* **9**: 5-7.
- KIESLING, R. (1984): Estudios en *Cactaceae* de Argentina: *Maihueniopsis*, *Tephrocactus* y géneros afines (*Opuntioideae*). – *Darwiniana* **25**(1-4): 171-215.
- KIESLING, R. (1999): *Cactaceae*. – In: ZULOAGA, F. O. & MORRONE, O. (eds.): Catálogo de las Plantas Vasculares de la República Argentina II, *Acanthaceae* - *Euphorbiaceae* (Dicotyledoneae): 423-489. Missouri Botanical Garden Press, St. Louis.
- LAMBERT, J. G. (1993): *Cactus d'Argentine*. – Selbstverlag, Roeselare.
- LAMBERT, J. G. (1998): *Cactus d'Argentine*. 2. Ed. – Selbstverlag, Passendale / Roeselare.
- LEIGHTON-BOYCE, G. & ILIFF, J. (1973): The subgenus *Tephrocactus*. A historical survey with notes on cultivation. – Succulent Plant Trust, Morden.
- LEUENBERGER, B. E. (1978): Type specimens of *Cactaceae* in the Berlin-Dahlem Herbarium. – *Cact. Succ. J. Gr. Brit.* **40**: 101-104.
- LEUENBERGER, B. E. (1979): Typen der *Cactaceae* in der Nasspräparate-Sammlung des Berliner Herbars. – *Willdenowia* **8**: 625-635.
- MUÑOZ PIZARRO, C. (1960): Las especies de plantas descritas por R. A. Philippi en el siglo XIX. – Universidad de Chile, Santiago de Chile.
- PFEIFFER, L. (1837a): Enumeratio diagnostica *Cactearum hucusque cognitarum*. – Oehmigke, Berlin.
- PFEIFFER, L. (1837b): Beschreibung und Synonymik der in deutschen Gärten lebend vorkommenden *Cacteen*. – Oehmigke, Berlin.
- PHILIPPI, R. A. (1859): *Plantarum novarum Chilensium Centuriæ sextæ continuatio*. – *Linnaea* **30**: 185-214.
- PORTER, D. (1987): Darwin's notes on Beagle plants. – *Bull. Brit. Mus. (Nat. Hist.) (Hist.)* **14**(2): 145-233.
- RITTER, F. (1980): *Kakteen in Südamerika*, Bd. 2: *Argentinien / Bolivien*. – Selbstverlag, Spangenberg.
- RÜMLER, T. (1886): *Carl Friedrich Förster's Handbuch der Cacteenkunde*. – T. Wöller, Leipzig.
- SCHUMANN, K. (1898): *Gesamtbeschreibung der Kakteen*. – Neumann, Neudamm.
- STAFLEU, F. A. & COWAN, R. S. (1983): *Taxonomic literature*. Ed. 2, 4. P-Sak. – *Regnum Veg.* 110.
- TAYLOR, C. M. & MUÑOZ-SCHICK, M. (1994): The botanical works of Philippi, father and son, in Chile. – *Ann. Missouri Bot. Gard.* **81**(4): 743-748.

Dr. Beat Ernst Leuenberger, Botanischer Garten & Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Freie Universität Berlin, Königin-Luise-Str. 6-8 D - 14191 Berlin

Dr. Urs Eggli, Sukkulenten-Sammlung Zürich, Mythenquai 88 CH - 8002 Zürich

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Lavranos, J. & Mies, B. 2001: A new species of *Rhytidocaulon* (Apocynaceae-Ascleiadales) from south eastern Yemen. – *Cactus and Succulent Journal* (U.S.) **73**: 299-303, ill.

Die neue Art *Rhytidocaulon mccoysi* unterscheidet sich von *Rhytidocaulon fullerii* durch die grüne Blüten, die weiße Corona und die sehr (15-18 mm) langen Blütenstiele. Besonders letztes Merkmal ist für die Gattung recht ungewöhnlich.

Griffith, P. 2001: A new Chihuahuan desert hybrid prickly pear, *Opuntia rooneyi* (Cactaceae). – *Cactus and Succulent Journal* (U.S.) **73**: 307-310, ill.

Opuntia macrocentra und *Opuntia aureispina* sind die mutmaßlichen Eltern der attraktiven, neu beschriebenen

Hybride *Opuntia rooneyi* aus dem südlichen Brewster County (Texas).

Zachar, M. 2001: Klimatologické podmienky áridných oblasti Mexika. – *Kaktusy Special* **2001/1**: 1-32, ill.

Das Sonderheft der tschechischen Kakteenzeitschrift *Kaktusy* widmet sich den klimatischen Bedingungen mexikanischer Kakteenstandorte. Für verschiedene Orte werden die dort vorkommenden Kakteenarten aufgelistet (mit schönen Naturaufnahmen) und das Klima durch Angabe der monatlichen Temperaturen und Niederschläge charakterisiert.

Odehnal, J. & Slaba, R. 2001: Rod *Sulcorebutia* – poznámky pod ěarou. – *Kaktusy Special* **2001/1**: 1-32, ill.

Die Geschichte, Verbreitung, Verwandtschaft, Variabilität der Gattung *Sulcorebutia* sowie die Gefährdung der natürlichen Populationen durch die zunehmende Landnutzung werden in dem Sonderheft erläutert; dem folgt ein Abschnitt über die Kultur der Pflanzen.

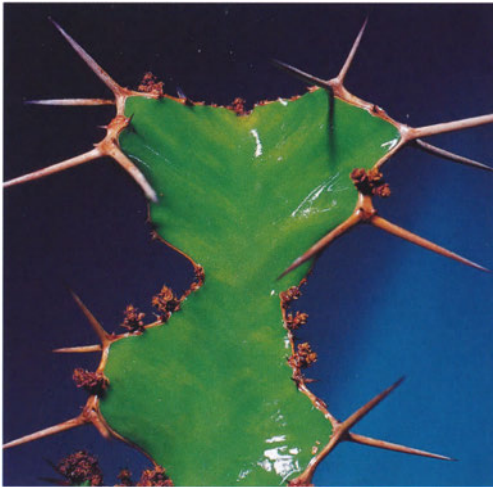
Smith, G. F. & Crouch, N. R. 2001: *Aloe greatheadii* var. *davyana* (Alooiaceae), a new locality in Kwazulu-Natal, South Africa. – *Bothalia* **31**(1): 52 (1 Verbreitungskarte).

Für die vorwiegend in Grasland und Savanne vorkommende *Aloe greatheadii* var. *davyana* wurde nun ein neuer, bisher südlichster Fundort bei Pietermaritzburg festgestellt

(D. Metzger)

***Stenocactus phyllacanthus*
(Dietrich & Otto) A. W. Hill**

Altbekannte Pflanzen, die viele Jahrzehnte unter dem Gattungsnamen *Echinofossulocactus* geführt wurden. Besonders typisch sind die eigenartig geschwungenen Rippen der Pflanzenkörper. Bei der hier vorgestellten Art entwickelt sich in Kultur eine dichte weiße Wollbeflockung in direkter Areolennähe. Weite Verbreitung in Mexiko; so u.a. in den Staaten Guanajuato, Hidalgo, San Luis Potosí und Zacatecas. Pflege am besten in rein mineralischen Substraten, volle Sonne und wiederholt reichliche Wassergaben in den Sommermonaten. Wegen der dichten Wolle niemals von oben übersprühen! Überwinterung kühl und absolut trocken. Vermehrung am besten durch Aussaat, gelingt ohne Probleme.



***Euphorbia grandicornis* Göbel ex
N. E. Brown**

Eine äußerst attraktive Vertreterin aus der umfangreichen Gattung der Wolfsmilchgewächse. In der afrikanischen Heimat wächst diese Art strauchtig und erreicht 1-2 Meter Höhe. Bei uns bleibt sie weit kleiner, wirkt aber stets durch ihre dreirippigen, glänzend grünen Triebe. Besonders auffällig dabei die bis 5 cm langen, paarweise angeordneten Dornen.

Wächst recht willig in allen gut wasserdurchlässigen Erdmischungen, bevorzugt sogar etwas sandigen Lehm und reichliche Wassergaben in den Sommermonaten. Dafür aber kühle und trockene Überwinterung. Eignet sich gut für Einzelstellung, aber auch zum Auspflanzen in Grundbeete. Vermehrung am besten durch Bewurzelung von Triebspitzen.

***Thelocactus setispinus* (Engelmann)
E. F. Anderson**

Eine ungewohnte Bezeichnung für eine altbekannte Kakteenart, deren alter Gattungsnamen *Hamatocactus* eigentlich viel geläufiger ist. Selbst die gelegentliche Zuordnung zu *Ferocactus* war noch verständlicher. Wie dem auch sei: Die aus USA und Mexiko stammende Art zählt zu den robusten und unempfindlichen Pflanzen, die zudem regelmäßig überaus reich blüht.

Pflege in rein mineralischen Substraten, dazu wiederholt reichliche Wassergaben und gelegentliches Düngen, da sich den ganzen Sommer über immer wieder neue Blütenknospen entwickeln. Vor praller Mittagssonne schützen! Vermehrung durch Aussaat.



„Die gibt es in Bolivien nicht“

***Lobivia cinnabarina* (Hooker) Britton & Rose R 62**

von Hans-Jürgen Wittau & Gottfried Winkler



Abb. 1:
Lobivia cinnabarina R 62.
Foto: Wittau

Wohlbelesen war Walter Rausch 1963 zu seiner ersten Reise aufgebrochen, um in Südamerika nach Lobivien zu suchen. Er hatte die damals zugängliche Literatur studiert, ja fast auswendig gelernt. Nach seiner Reise durch Nordargentinien war er nach Bolivien weitergefahren und hatte in der Universitätsstadt Cochabamba nun dem bolivianischen Kakteenpapst Prof. Martin Cardenas seine Aufwartung gemacht. Er berichtete ihm, dass er die klassischen Lobivien aus Bolivien suchen wolle, darunter vor allem auch *Lobivia cinnabarina*. „Die gibt es in Bolivien nicht!“ – so sprach der Herr Professor.

Verständlich wird die Antwort des Professors, wenn man bedenkt, dass CARDENAS (1964) die *Lobivia cinnabarina* als *Lobivia charcasina* selbst neu beschrieben hatte. Allerdings brachte dieser Besuch für Rausch keine Vorteile und er musste sich nun doch selbst bemühen, die Wuchsorte dieser Pflanzen zu finden.

***Lobivia cinnabarina* R 62**

In der Nähe von Sucre war es dann soweit, hier gab es die gesuchten Lobivien. Sie bekamen die Sammelnummer R 62 und wurden als *Lobivia cinnabarina* identifiziert.

Die Pflanzen sind flachkugelig bis kugelig,

auch in der Kultur unter guten Bedingungen werden sie nicht höher als breit. Ganz selten gibt es in der Kultur einen Spross, meist aber stehen die Pflanzen einzeln. Sehr charakteristisch sind die Rippen, die nicht durchlaufend sind, sondern aus einzelnen länglichen Höckern mit scharfen Kanten bestehen, die gegeneinander versetzt stehen. In den Zwischenräumen dieser Höcker, den trennenden Furchen, sind die Areolen gelegen. Aus denen entspringen die ca. 1 cm langen, meist nur randständigen Dornen, die an den Körper der Pflanze angepresst sind, gelegentlich aber auch ein wenig abstehen können.

Die Blüten entspringen aus den jüngeren Areolen im oberen Teil des Körpers; die Knospen haben eine sehr charakteristische artischockenähnliche Form; wenn die Blüten ganz geöffnet sind, haben sie einen Durchmesser von mindestens 6 cm. Diese Blüten sind trichterförmig und haben eine kurze, relativ dünne Röhre; die inneren Blütenblätter sind stumpf, zinnberrot, die äußeren spitz und dunkler; die Staubfäden sind rötlich und stehen in zwei Reihen, die Staubbeutel sind gelb.

Im Habitus gibt es starke Ähnlichkeiten mit *Echinopsis obrepanda*, wachsen die beiden doch teilweise in derselben Gegend. Ob sich nun *Lobivia cinnabarina* aus *Echinopsis obrepanda* entwickelt hat und ob auch *Lobivia calorubra* in diese Verwandtschaft gehört, muss noch Gegenstand weiterer Untersuchungen an Material gesicherter Herkunft sein.

Durch die Tatsache, dass *Lobivia cinnabarina* nicht sprosst, gibt es kaum vegetative Vermehrungen von dieser schönen Art. Ab einem Durchmesser von ca. 6 cm aber sind Blüten zu erwarten und daher gibt es von der *Lobivia cinnabarina* R 62 regelmäßig Samen, die gut keimen und so den Bestand in den Sammlungen sichern.

***Lobivia cinnabarina* var. *gigantea* nom. nud. R 62a**

Es erscheint etwas problematisch, unbeschriebene Pflanzen zu besprechen, aber es wäre nicht gut, eine Pflanze auszulassen, nur



Abb. 2:
Lobivia cinnabarina var. *gigantea*
nom. nud. R 62a.
Foto: Schweich

weil für ihren Namen keine gültige Beschreibung existiert. Dazu kommt, dass diese Pflanze auch den meisten Lobivienliebhabern unbekannt ist, außer sie waren schon einmal in der Sammlung Rausch und haben sich speziell nach dieser Pflanze erkundigt.

Wie der Name aussagt, haben diese Pflanzen sehr große Dimensionen, daher traten nur zwei Pflanzen mit Walter Rausch den Weg nach Europa an. In der Kultur hat sich dann im Lauf der Zeit eine von ihnen in den Kakteenhimmel verabschiedet und so bleibt diese unbeschriebene Sippe von einer einzigen Pflanze repräsentiert.

Abb. 3:
Lobivia cinnabarina var. *zudanensis*
R 62b.
Foto: Wittau





Abb. 4:
Lobivia cinnabarina
var. gracilis
nom. nud. R 62c.
Foto: Wittau

Jahre später besuchte Walter Rausch den Fundort der R 62a wieder, um seinen Verlust zu ergänzen und so die Möglichkeit zu erhalten, gute Samen zu machen, eventuell auch eine Erstbeschreibung. Doch hatte sich in der Zwischenzeit der Standort bei Sucre so sehr verändert, dass dieser Besuch vergebens war. Trotz aller Mühe und eines ziemlichen Aufwandes an Zeit fand er keine einzige Pflanze mehr.

RAUSCH (1975) schreibt bei der Besprechung von *Lobivia cinnabarina*: „Weiters konnte ich in diesem Areal eine Lokalität finden, in der sich riesige Körper entwickeln und eine Höckerlänge bis 4 cm ausgebildet wird, diese nannte ich var. *gigantea* ...“. Dieser kurzen Erwähnung lässt sich nicht viel hinzufügen. Die eine Pflanze, die uns bekannt ist, ist relativ klein und hat sich auch in der Kultur nicht zu einem Exemplar mit 4 cm Höckerlänge entwickelt. Die Bedornung ist praktisch gleich wie bei R 62, Unterschiede gibt es aber in der Blüte. Während, wie erwähnt, die Blüte der typischen *Lobivia cinnabarina* eine sehr kurze Röhre und eine breittrichterige Form hat, zeigt die R 62a eine längere Röhre und eine glockenförmige Blüte, was etwas an *Lobivia calorubra* (Cardenas) Rausch erinnert. Die verwandtschaftliche Zuordnung zu *Lobivia cinnabarina* erscheint fraglich, leider

fehlt das Material, um verlässliche Untersuchungen anstellen zu können. Von einer einzigen Pflanze lassen sich keine Samen erzielen, auch mehrere Versuche einer Reizbestäubung blieben immer erfolglos. Da die Pflanze auch nicht sprosst, gibt es keinerlei verlässliche Vermehrungen. Daher steht sie auf der Wunschliste aller Lobivienfreunde, aber leider ohne Aussicht auf Erfolg.

Lobivia cinnabarina var. *zudanensis*

R 62b

Professor Martin Cardenas ist als Autor von bolivianischen Kakteen in der Literatur reich vertreten. So veröffentlichte er auch 1970 die Erstbeschreibung von *Lobivia zudanensis*, die später als Varietät zu *Lobivia cinnabarina* gestellt wurde (siehe RAUSCH 1987). Walter Rausch ist nicht nur mit Professor Cardenas, sondern auch mit seinen Mitarbeitern, die für ihn im Feld sammelten, bestens bekannt. Daher konnte er auch die Typfundorte der Cardenas-Pflanzen aufsuchen und so sicher sein, das korrekte Material aufgesammelt zu haben.

Das war auch bei R 62b der Fall, wie sich später herausstellte. Die Pflanzen, die er östlich von Sucre fand, sahen wie normale *Lobivia cinnabarina* mit langer Mittelbedornung aus. Das war insofern auffällig, weil die typischen *Lobivia cinnabarina*-Pflanzen keine oder nur sehr kurze Mitteldornen tragen.

In Wuchsform und Körperdimension unterscheidet sich *Lobivia cinnabarina* var. *zudanensis* also nicht von der typischen *Lobivia cinnabarina*. Auch die Blüte ist in ihrer Form sehr ähnlich, vielleicht im Durchmesser etwas kleiner. Die Bedornung allerdings ist sehr unterschiedlich. RAUSCH (1987) gibt bei den Randdornen eine maximale Länge von 3 cm, bei den Mitteldornen von 8 cm an, während CARDENAS (1970) in der Erstbeschreibung mit einer Länge von 1-3 cm bei den Rand- und 3,5-8 cm bei den Mitteldornen mehr ins Detail geht.

Dazu sei festgestellt, dass uns Pflanzen mit der maximalen Dornenlänge nur in der Sammlung Rausch bekannt sind. Alle anderen Pflanzen, aber auch Sämlinge aus Samen



Abb. 5:
Lobivia cinnabarina
var. gigantea
nom. nud. R 62a.
Foto: Schweich

der R 62b sind weit kürzer bedornt und sehen daher nicht so spektakulär aus. Möglicherweise ist das eine Frage des Alters, dass eben die langen Dornen erst an älteren Pflanzen und bei optimalen Lichtbedingungen erscheinen. Unsere ca. 20 Jahre alten Sämlinge der R 62b haben das auch bei sonnigster Kultur unter freiem Himmel bisher nicht geschafft.

Zu einer vollständigen Lobiviensammlung gehört nun einmal die R 62b und wir sind geduldig und hoffen, dass sich unsere Pflanzen eines Tages auf die Angaben der Erstbeschreibung besinnen und die spektakuläre Bedornung hervorbringen.

***Lobivia cinnabarina* var. *gracilis* nom. nud. R 62c**

Südlich von Sucre liegt die Ortschaft Otuyo. Hier konnte Walter Rausch Pflanzen finden, die der *Lobivia cinnabarina* entsprechen, aber in allen Belangen kleiner und zierlicher waren. Ob das in die Variabilität der Art fällt oder ob es tatsächlich eine gute Varietät ist, kann hier nicht entschieden werden. Möglicherweise gibt die immer noch provisorische Benennung der Pflanzen als *Lobivia cinnabarina* var. *gracilis* nom. nud. einen Hinweis.

Vor vielen Jahren gab es einmal Samen der R 62c im Handel und alle Lobivienfreunde stürzten sich darauf. Aus dieser Zeit stammen die in den Sammlungen stehenden Sämlinge, die nur durch die Beschriftung der Etiketten zu erkennen geben, was sie sind. Die Pflanzen blühen ab ca. 4 cm Durchmesser, auch die Blüten sind deutlich kleiner als die der Typart. Trotzdem wird bescheiden durch Samen weitervermehrt und so ist der Bestand der R 62c als gesichert zu betrachten.

Literatur:

- CARDENAS, M. (1964): New Bolivian Cactaceae, Part X. – Cactus No. 82: 41.
- CARDENAS, M. (1970): New Bolivian Cactaceae, Part XII. – Cact. Succ. J. (US) **42**(1): 30-39.
- RAUSCH, W. (1975): *Lobivia*, die tagblütige Echinoposidinae aus arealgeographischer Sicht. Bd. 1. – Rudolf Herzig, Wien.
- RAUSCH, W. (1987): *Lobivia* 85. – Rudolf Herzig, Wien.

Hans-Jürgen Wittau
Am Gelinde 27
D - 34260 Kaufungen

Gottfried Winkler
Breitenfurterstr. 548/1/5
A - 1230 Wien

Fülle von Informationen

Aktueller Pflanzenschutz – selbstverständlich auch im Internet

von Dieter Herbel

Es gibt fast kein Thema, das nicht über Internet-Angebote weltweit abgerufen werden kann. Was lag also näher, als auch die Thematik "Aktueller Pflanzenschutz" in das Informationsnetz aufzunehmen. Vor allem drei Internet-Angebote stehen derzeit kostenlos zur Verfügung.

Das Institut für Botanik und Pflanzenschutz der Fachhochschule in Weihenstephan bei Freising bietet bereits seit Ende 1997 umfangreiche Beratungen und Informationen im Internet:

- Rund 30 Merkblätter über wichtige Krankheiten und Schädlinge und deren Bekämpfung.
- In der Rubrik "Pflanzenschutz aktuell" werden wichtige Beiträge aus der Fachpresse aufgeführt.
- Eine Adressen-Sammlung zu Pflanzenschutz-Dienststellen und -Herstellern sowie Nützlingslieferanten wird laufend und regelmäßig aktualisiert.
- Rund 60 Fachbücher über Pflanzenschutz werden näher vorgestellt und Kaufempfehlungen hierzu ausgesprochen.

Die Adresse: www.fh-weihenstephan.de/va/institute/ps/index.html.

Auch die Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin und Braunschweig (BBA) bietet bereits seit 1996 im Internet vielfältige Informationen:

- Die für den Pflanzenschutz relevanten Gesetze und Verordnungen über Anwendung und Ausbringung von Pflanzenschutzpräparaten.
- Liste der zugelassenen Pflanzenschutzgeräte sowie der anerkannten Düsen.
- Übersicht der Pflanzenstärkungsmittel.

- Die Informationen zum Biologischen Pflanzenschutz mit Angaben zum Bezug von Nützlingen in Deutschland.

- Die Internet-Adresse lautet: www.bba.de.

Wer sich darüber hinaus noch intensiver mit der Thematik "Pflanzenschutz" befassen möchte, dem sei ein weltweit anerkannter Internetführer empfohlen. Thomas Kraska arbeitet gegenwärtig am Institut für Pflanzenkrankheiten der Universität Bonn und beschäftigt sich dort mit Fragen der Wirkstoffapplikation. Er ist Initiator und treibende Kraft des Plant Pathology Internet Guide Book (PPIGB), eines Internet-Führers für Pflanzenschutz auf internationaler Ebene.

Die PPIGB-Internetseiten werden jedoch ausschließlich in englischer Sprache veröffentlicht, weil sowohl der Anteil der aufgenommenen Web-Angebote als auch die Nutzer überwiegend aus dem Ausland stammen. Ziel des PPIGB ist es dabei, als Leitfaden für Phytomediziner entsprechende Internet-Angebote zu sammeln und geordnet zu präsentieren. Außerdem werden jeweils Stichworte vergeben, die über eine Suchfunktion vom Interessenten genutzt werden können. Derzeit umfasst dieser Internet-Führer mehr als 4000 Webseiten in 26 Sektionen.

Wegen des hervorragend aufbereiteten Info-Angebotes und des umfassenden Materials wird das PPIGB mittlerweile bereits von verschiedenen internationalen Institutionen als offizielle Seite angeboten. Die Adresse hierzu lautet: www.ifgb.uni-hannover.de/extern/ppigb/ppigb.htm.

Dieter Herbel
Elsastraße 18, D – 81925 München



Einladung zur Jahreshauptversammlung 2002 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.

am 8. Juni 2002 im Gemeindezentrum Künzell in Künzell bei Fulda, 15.00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ehrungen
3. Verleihung der Ehren-Medaille der DKG
4. Geschäftsbericht
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl eines Wahlvorstandes
9. Wahlen zum Beirat
10. Wahl des Ortes der JHV 2004 und des Termins der JHV 2003
11. Festsetzung des Beitrages für das Jahr 2003
12. Anträge
13. Verschiedenes

zu TOP 9:

Der Vorstand schlägt die Herren Neumann, Wiesbaden und Täschner, Leipzig zur Wiederwahl, die Herren Bernhard Bohle, Rüthen, Heinrich Borger, Ettlingen, Wolfgang Borgmann, Aachen und Dr. Jörg Ettelt, Dresden zur Wahl als Beiräte der DKG vor.

zu TOP 10:

Der Termin für die JHV 2003 soll auf den 31. Mai 2003 festgelegt werden. Bewerbungen für die JHV 2004 liegen noch nicht vor.

zu TOP 11:

Der Vorstand schlägt vor, den Beitrag für das Jahr 2003 in bisheriger Höhe wie folgt festzulegen:

Inlandsmitglieder 32 €, bei Rechnungsstellung zzgl. 5 €

Auslandsmitglieder 37 €, bei Rechnungsstellung zzgl. 5 €

zu TOP 12:

Es sind keine Anträge eingegangen.

Für den Vorstand:

Andreas Hofacker

Vizepräsident/Schriftführer

Pflanzennachweis Frühjahr 2002

Bitte senden Sie mir Ihre Angebotslisten von überzähligen Kakteen und anderen Sukkulente**n bis Ende April 2002** zu. Dazu muss ich nochmals folgende Hinweise für die Durchführung bekannt geben:

Verwenden Sie bitte Schreibpapier im DIN A4-Format und lassen Sie an der linken Seite einen Rand von 3 cm. Kakteen bzw. andere Sukkulente**n sollen in getrennten Listen** aufgeführt werden, deren Blätter nur einseitig beschrieben sein sollen. Schreiben Sie deutlich, am besten mit Schreibmaschine, und führen Sie die angebotenen Pflanzen alphabetisch geordnet auf. Außer Ihrer vollständigen Anschrift (eventuell Telefonnummer) **auf jedem Blatt** sollen keine weiteren Angaben enthalten sein. Sonstige Anfragen und Mitteilungen fügen Sie bitte auf einem gesonderten Blatt bei. Geben Sie auch Ihre Abgabebedingungen (Pflanzenversand) mit an auf der Angebotsliste. Es wird oft nur nach einzelnen Pflanzen gefragt. Bedenken Sie, die Briefe ordnungsgemäß zu frankieren; Nachporto und Gebühren können von der DKG nicht übernommen werden. Dieser Hinweis gilt auch für die Suchenden, an die der Versand der Angebotslisten im Mai 2002 erfolgen wird.

Es ist auch möglich, dass Sie mir Ihre Angebotslisten **per E-Mail** zuschicken. In diesem Fall gelten obige Hinweise sinngemäß.

Die Anbieter von Anhang-I-Pflanzen werden darauf hingewiesen, dass künstlich vermehrte Exemplare innerhalb der EU ohne CITES-Bescheinigung weitergegeben werden dürfen. Für den Versand in Nicht-EU-Staaten

**Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim

Tel. 07231/281550
Fax 07231/281551

Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
07231/281552

E-Mail:
Geschäftsstelle@
DeutscheKakteen-
Gesellschaft.de

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

DKG DKG DKG DKG DKG

müssen jedoch Artenschutzdokumente beantragt werden.

Bernd Schneekloth
Niederstr. 33, D-54293 Trier-Ehrang
Tel. 06 51 / 9 96 18 16, Fax 06 51 / 9 96 18 17
E-Mail: Pflanzennachweis@DeutscheKakteen
Gesellschaft.de

Nachtrag Samenliste 2002

Ich danke Frau Hotzel, Frau Weißbach, Herrn Krämer, Herrn Dr. Scheiter, Herrn Prof. Dr. Dobrata und Herrn Prof. Dr. Wendt für ihre Saatgutspenden. Wie schon im Februarheft erwähnt, bitte ich zur Arbeitserleichterung um **Auflistung der Nummern in aufsteigender Reihenfolge** und wie jedes Jahr um Angabe von Ersatzarten für vergriffene Portionen. Ansonsten wünsche ich viel Spaß bei der Aussaat. Ihr Hans Schwirz

KAKTEEN:

Blossfeldia: 4389. sp. Villazon R793; **Cleistocactus:** 4390. rojoi; **Copiapoa:** 4407. hypogaea CC9; **Echinocereus:** 4391. acifer ssp. tubiflorus, 4369. enneacanthus PK42 S Coah, 4371. nicholii; **Epithelantha:** 4372. greggii v. ensispina, 4392. micromeris v. rufispina; **Escobaria:** 4406. zilziana; **Ferocactus:** 4373. sp. PK43 N San Carlos Son; **Frailea:** 4367. pullispina, 4368. pumila v. cafiensis; **Lobivia:** 4374. glauca v. paucispina WR217, 4405. lariojensis; **Mammillaria:** 4410. albrechtiana, 4393. camptotricha, 4394. carmenae v. roseiflora, 4409. conspicua, 4395. dixanthocentron, 4396. duwei v. longispina, 4397. ernestii v. albispinus, 4385. hernandezii, 4430. hirsuta v. grandis, 4398. isotensis, 4411. magnifica v. minor, 4402. sp. de Cuarente Jal, 4403. sp. de Lagos de Morena Jal, 4408. sp. SB827; **Melocactus:** 4419. albicephalus, 4415. conoideus, 4421. conquistaensis HU183, 4412. matanzanus (globular flaty form), 4418. matanzanus (small form with 6 mature areoles), 4414. peruvianus v. minimus, 4413. robustispinus, 4416. rubrisaetosus, 4420. HU436, 4417. HU450; **Neochilenia:** 4399. neohankeana; **Neoporteria:** 4375. paucicostata grau; **Notocactus:** 4400. ampliocostatus, 4426. ampliocostatus AA4, 4422. arnostianus, 4423. campestrensis, 4401. crassigibbus, 4424. medianaense, 4425. meldianse, 4427. scopa v. cobrensis; **Opuntia:** 4366. phaeacantha v.

charlestonensis; **Peniocereus:** 4382. viperinus; **Scleroactus:** 4384. glaucus, 4388. nyensis, 4387. papyracanthus, 4386. parviflorus, 4383. polyanctistrus; **Turbnicarpus:** 4376. flaviflorus PA214, 4377. polaskii PA102, 4378. schwarzii; **Uebelmannia:** 4428. pseudopectinifera.

ANDERE SUKKULENTEN UND PFLANZEN: **Ammocharis:** 4370. coranica; **Boophane:** 4364. disticha; **Crinum:** 4365. gramicola; **Lithops:** 4380. aucampiae Storm's Snowcap, 4381. coleorum CN36.1.1; **Physalis:** 4429. franchetii; **Pleiospilos:** 4379. nilwari.

Ehrungen 2002

für 25 Jahre DKG-Mitgliedschaft

Rolf Althof, 40883 Ratingen
Fritz Amler, 91790 Burgsalach-Indernbuch
Werner Auer, 68782 Brühl
Eva Annette Bantle, 90599 Diethofen
Siegfried Bantle, 90599 Diethofen
Horst Bartol, 42369 Wuppertal
Rolf Bauermeister, 06406 Bernburg
Wilfried Baues, 23569 Lübeck
Walter Baur, 90443 Nürnberg
Michael Beck, 67310 Hettenleidelheim
Heinz Behnke, 56626 Andernach
Uwe Berndt, 75236 Kämpfelbach
Guido Berwanger, 66740 Saarlouis
Günter Blaich, 75233 Tiefenbronn
Heinz Blechinger, 94227 Zwiesel
Karl-Josef Boch, 54349 Trittenheim
Walter Boehm, 93051 Regensburg
Bernhard Bohle, 59602 Rütthen
Ilse Bohn, 73457 Essingen
Manfred Bohnert, 77656 Offenburg
Ernst-A. Bolte, 31629 Estorf
Wolfgang Borgmann, 52066 Aachen
Klaus Breckwoldt, 25462 Rellingen
Dr. Dr. Bernd Breuckmann,
88709 Meersburg-Riedetsweiler
Martin Brokmeier, 48151 Münster
Gerd Brons, 47839 Krefeld
Jürgen Brundke, 61169 Friedberg
Hannelore Buchenau, 63571 Gelnhausen
Friedhelm Buchholz, 45219 Essen
Prof. Zvonko Coh, SLO-3250 Rogaska Slatina

Volker Compagnini, 22926 Ahrensburg
 Helmut Cremer, 64354 Reinheim
 Frans Cuypers, B-2500 Turnhout
 Frank von Czernitzky, 52349 Düren
 Albert Dannenberg, 29308 Winsen
 Wilfried Dechardt, 44866 Bochum
 Ewald Dienstknecht, 52353 Düren
 Bernd Eisermann, 86875 Waal
 Karl Elbel, 95659 Arzberg
 Paul Enders, 74909 Meckesheim
 Dr. Thomas Engel, 14947 Nuthe-Urstromtal
 Dr. Ulrich Engelhardt, 41540 Dormagen
 Günter Epp, 72813 St. Johann
 Hans-Jürgen Esser, 53340 Meckenheim
 E. M. Fallaux, NL-1616 BX Hoogkarspel
 Karl-Heinz Feis, 91242 Ottensoos
 Max Fisch, 80687 München
 Gerhard Fischer, 69151 Neckargemünd
 Henner von Fischer, 30900 Wedemark
 Hans-Joachim Fiss, 32312 Lübbecke
 Wolfgang Fladung, 36093 Küzell
 Alexander Fleck, 65719 Hofheim
 Hans-Joachim Förster, 90530 Wendelstein
 Hans Franke, 22393 Hamburg
 Wilhelm Friedmann, 64572 Büttelborn
 Ida Fröhlich, CH-6006 Luzern
 Heinz Fürst, 63814 Mainaschaff
 Horst Fürstenberg, 13593 Berlin
 Walter Futterer, 77886 Lauf
 Herbert Futterer, 92670 Windischeschenbach
 Hugo Geiger, E-28020 Madrid
 P.-Werner Geist,
 78054 Villingen-Schwenningen
 Anton Geuer, 41540 Dormagen
 Gerhard Gleicke, 96482 Ahorn
 Peter-J. Gödecke, 38547 Calberlah
 Wolfgang Groß, 66265 Heusweiler
 Wolfgang Grün, 66113 Saarbrücken
 Hans-Peter Grüner, 82256 Fürstenfeldbruck
 Rudolf Haas, 86161 Augsburg
 Wilfried Hartig, 34399 Oberweser
 Dr. Gesa Hartmann, 38640 Goslar
 Konrad Hass, 38108 Braunschweig
 Peter Hauck, 73479 Ellwangen
 Siegfried Hauff, 75331 Engelsbrand
 Guenther Heck, 89346 Bibertal
 Eberhard Hehl, 55218 Ingelheim
 G. J. A. Hendrickx, NL-6566 XP Millingen
 Ewald Hientzsch, 63517 Rodenbach
 Wolfgang Hilbrath, 40789 Monheim
 Michael Hilpert, 13467 Berlin
 Eva Hiltwein, 82282 Unterschweimbach

Bernhard Hohn, 22926 Ahrensburg
 Ingrid Hoin-Radkovsky, 35781 Weilburg
 Hans Holthausen, 41379 Brüggem
 Günther Huschka, 73230 Kirchheim
 Ulrich Hüttinger, 93158 Teublitz
 Albert Huttner, 81375 München
 Oswald Illig, 97816 Lohr
 Horst Jäger, 33605 Bielefeld
 E. G. Jansen, 26789 Leer
 Dr. Dieter Käfer, 46537 Dinslaken
 Eckhard Karl, 33649 Bielefeld
 Friedel Käsinger, 34277 Fuldabrück
 Pieter Kat, NL-1657 LM Abbekeerk
 Wolfgang Kawollek, 34134 Kassel
 Anton Kessler, 70199 Stuttgart
 Horst Kilgus, 76597 Loffenau
 Konrad Klare, 48727 Billerbeck
 Werner Klaus, 45476 Mülheim
 Udo Klueppelberg, 58091 Hagen
 Markus Kniza, 64380 Roßdorf
 Karl Peter Koch, 57078 Siegen
 Doris Koehl, 54296 Trier
 Dr. Hans König, 30659 Hannover
 Hans-Joachim Korth, 22547 Hamburg
 Rudolf Krantz, 22529 Hamburg
 Roland Kratz, 35041 Marburg
 Oswald Kraus, 97072 Würzburg
 Dr. Dieter Krebber, 51109 Köln
 Peter Reich, 71691 Freiberg
 Miguel Kreitmeier, E-38750 El Paso/Tendina
 Herbert Kreske, 74078 Heilbronn
 Gerhard Kreusel, 30938 Burgwedel
 Karl-Hans Kummer, 38228 Salzgitter
 Dr. Günther Kunzmann, 86747 Maihingen
 Guenter Kurcz, 76287 Rheinstetten
 Dieter Kutzner, 47608 Geldern
 Reinhold Kutzner, 30938 Burgwedel
 Uwe Latussek, 35039 Marburg
 Karlheinz Laub, 73087 Bad Boll
 Christine Laufer, 56379 Dörnberg
 Brigitte Lehner-Kajewski, E-35570 Yaiza
 Rolf Lehr, 56341 Kamp-Bornhofen
 Arved Leidig, 31683 Obernkirchen
 Peter Lepach, 79098 Freiburg
 Wolfgang Lorch, 72488 Sigmaringen
 Hans Maezkow, 82041 Oberhaching
 Achim Magener, 91054 Erlangen
 Peter Makulik, 97228 Rottendorf
 Dr. Hans-Gerd Manegold, 33739 Bielefeld
 Ulrich Markowski, 82008 Unterhaching
 Freia Matthes, 48159 Münster
 Helmut Meister, 51399 Burscheid

Sigurd Merker, 85614 Kirchseeon
Dr. Wodan Mielke, 59558 Lippstadt
Ernest Miesen, 67069 Ludwigshafen
Erich Müller, 65326 Aarbergen
Willi Nagel, 91056 Erlangen
Hans Neffgen, 56070 Koblenz
Christa Neumann, 42719 Solingen
Harald Nickerl, 65428 Rüsselsheim
Udo Nink, 65205 Wiesbaden
Toru Nishibe, Tokio, Japan
Gabriele Ossig, 74321 Bietigheim-Bissingen
Peter Dr. Otto, 79862 Höchenschwand
Toni Pietsch, 66126 Saarbrücken
Günter Pirner, 85551 Kirchheim
Hubert Piwek, E-03780 Pego (Alicante)
Armin Pötschke, 18106 Rostock
Herbert Quaschnittska, 61169 Friedberg
Michael Radschikowsky, 53639 Königswinter
Günter Rang, 22419 Hamburg
Wolfgang Rau, 12277 Berlin-Marienfelde
Peter Ressel, 48231 Warendorf
Heinrich Ripke, 24321 Lütjenburg
Gérard Rohmer, F-67460 Souffelweyersheim
Werner Ronge, 64546 Mörfelden-Walldorf
Bernd Roos, 48356 Nordwalde
Albert Rubitschon, F-55140 Chalaines
Michael Rudolphi, 13503 Berlin
Klaus Sasse, 44801 Bochum
Manfred Saumer, 77972 Mahlberg
Peter Schaffert, 71579 Spiegelberg
Barbara Schamarek, 40764 Langenfeld
Horst Scherer, 79112 Freiburg
Wilfried Schnauer, 31582 Nienburg
Jürgen Schneckenburger, 71034 Böblingen
Wilfried Schneider, 78464 Konstanz
Herbert Schnurrer, 93055 Regensburg
Peter Scholz, 51371 Leverkusen
Robert Schoppmeier, 53881 Euskirchen
Bernhard Schregel, 45964 Gladbeck
Wilhelm Schreier, 50171 Kerpen
Margarethe Schulte, 59872 Meschede
Friedrich Schulz, 70435 Stuttgart
Martin Schulz, 82194 Gröbenzell
Georg Schwarz, 90455 Nürnberg
Ingrid Seidel, 37581 Bad Gandersheim
Udo Seiler, 38533 Vordorf
Michael Seimann, 10711 Berlin
Renate Spies, 55296 Gau-Bischofsheim
Hans Spinnler, 92712 Pirk
Margot Spohn, 73066 Uhingen-Holzhausen
Folke Stahl, 52372 Kreuzau
Reiner Starey, 69234 Dielheim

Marianne Steinhart, 79811 Titisee-Neustadt
Heinz Sternberg, 59557 Lippstadt
Klaus Stocker, 58706 Menden
Dr. Eckhard Strobach, 58332 Schwelm
Succulenta Westbrabant,
NL-4875 CV Etten Leur
Gabriela Teuber, 38110 Braunschweig
Reinhard Thater, 49429 Visbek
Ambros Thome, 69190 Walldorf
Hans-Jürgen Thorwarth, 04651 Bad Lausick
Hermann Tragust, I-39020 Kastelbell
Dr. Gerhard Turznik, 67269 Grünstadt
Dr. Günther Twietmeyer, 47804 Krefeld
Frank Ulbricht, 04289 Leipzig
Dieter Wächtershäuser, 35274 Kirchhain
Josef Wagner, 65549 Limburg
Matthias Wagner, 54568 Gerolstein
Lore Waibel, 74585 Rot am See
Dr. Mara Walter, 36043 Fulda
Wieland J. H. Walther, 90480 Nürnberg
Wolfgang Weitzel, 53173 Bonn
Martin Wels, 90427 Nürnberg
Helga Wernhöfer, 83371 Stein
Hanna-Maria Westphal, 72119 Ammerbuch
Susi Weydt, 55218 Ingelheim
Hermann Wierstorf, 27374 Visselhövede
Hans-Joachim Wolf, 33100 Paderborn
Thomas Würflein, 01906 Pohla
Brigitte Zimmer-Leemhuis, 31515 Wunstorf
Peter Zimmermann, 35037 Marburg
Willi Zissel, 64750 Lützelbach-Haingrund

für 40 Jahre DKG-Mitgliedschaft

Roman Becker, 66976 Rodalben
Hugo Beller, 70794 Filderstadt
Werner Bross, 45138 Essen
Helmuth Bude, 99086 Erfurt
Paul Grimm, 78667 Villingendorf
Karl Häfner, 73614 Schorndorf
Helmut Hanka, 64347 Griesheim
Prof. Winfried Jansen, 40668 Meerbusch
Hildegard Krabbe, 23866 Nahe
Otto Kriesten, 53123 Bonn
Hans Kuhl, 42857 Remscheid
Georges Lakiere, B-1851 Diegem
Paul Reiser, 72513 Hettlingen
Dr. Jürgen Reiß, 55543 Bad Kreuznach
Edi Schlaich, 72461 Albstadt
Dr. Werner Schmutz, 73734 Esslingen
Karl-Heinz Seidler, 67346 Speyer

Franz Traut, 89423 Gundelfingen
Heinrich Vollmann, 37284 Waldkappel
Dietrich Wesselhoeft, 22359 Hamburg
Walter Widmaier, 72760 Reutlingen
Josef Zimmermann, 53757 Sankt Augustin

Die Ehrungen werden im Rahmen der JHV in Dresden durch die Präsidentin der DKG vorgenommen. Die Jubilare werden gebeten, sich am Stand der DKG oder beim Einlass zur Jahreshauptversammlung zu melden. Mitglieder, die nicht teilnehmen können, erhalten Urkunde und Ehrennadel zu einem späteren Zeitpunkt zugesandt.

Mitglieder, die schon 25 bzw. 40 Jahre Mitglied in der DKG sind oder sogar eine Ehrung wegen einer höheren runden Mitgliedschaftsdauer erwarten und hier nicht aufgeführt sind, werden gebeten, sich zur Aufklärung des Sachverhalts mit der DKG-Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen.

19. Kakteenschau in Wiesbaden

Der Verein der Kakteenfreunde Mainz/Wiesbaden und Umgebung (gegr. 1928) e.V., OG Rhein-Main-Taunus in der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892, lädt alle Kakteenfreunde auf das Herzlichste nach Wiesbaden ein. Die Verkaufsausstellung findet statt **vom 20. bis 21. April 2001, jeweils von 10 bis 18 Uhr, im Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim.**

Tageskarte inkl. Programm: € 2,30, zuzüglich farbiger Sonderausgabe des Vereinsorgans KAKTUSBLÜTE: € 2,60.

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei.

Zusatzheft KAKTUSBLÜTE während der Ausstellung € 2,60 - (subventionierter Ausstellungspreis!)

Auf einer Ausstellungsfläche von ca. 450 qm bieten führende Kakteenhäuser der Bundesrepublik Deutschland Kakteen und andere sukkulente Pflanzen, Kaudexpflanzen, Orchideen, Zubehör, Substrate und Fachbücher an.

Unsere farbige Sonderausgabe der KAKTUSBLÜTE kann zum Preis von € 5,50 (inkl. Porto/Verpackung) bei Herrn Klaus Neumann, Germanenstr. 37, D-65205 Wiesbaden, angefordert werden (Tel. 06122/51613). **Keine Briefmarken!!!**

Zahlungen unter genauer Angabe der Absenderangaben und Stückzahl KAKTUSBLÜ-

TE bitte an: Kakteenfreunde Mainz/Wiesbaden, Nassauische Sparkasse, BLZ 510 500 15, Kontonr. 212 019 216.

Programm (Änderungen vorbehalten!):

Samstag, 20. April 2002, 10.00 bis 18.00 Uhr

10.00 Uhr: Einlass zur Pflanzenschau- und Verkaufsausstellung im Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim.

14. Treffen der Echinopsis-Hybriden-Freunde (ab 11 Uhr), AG Echinopsis-Hybriden in der DKG.

Gebietstreffen Vorstände Großraum Rhein-Main-Neckar (ab 12 Uhr).

Danach im gleichen Gebäude: (Vortragsraum)

10.00 Uhr: Rainer Wahl, Limburg: Rebutien in Bolivien, Landschaften und Kakteen.

11.00 Uhr: Bernhard Bohle, Rüthen: Spektrum brasilianischer Kakteen, Teil I – Kugeln, kleine Säulen (Discokakteen, Uebelmannia, Arrojadoa, Arthrocareen, Micranthocereen ...) aus dem Nordosten Brasiliens.

13.30 Uhr: Andreas Hofacker, Böblingen: Spektrum brasilianischer Kakteen, Teil II – große Säulen u. andere (Pilosocereen, Facheiroen, Notokakteen, Fraileen, Gymnocalygien, Echinopsen ...) aus dem Nordosten und Südbrasilien.

16.00 Uhr: Klaus-Peter Kleszewski, Wiesbaden: Blühendes Mexiko, ein Reisebericht.

Sonntag, 21. April 2002, 10.00 bis 18.00 Uhr

10.00 Uhr: Einlass zur Pflanzenschau- und Verkaufsausstellung im Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim.

Danach im gleichen Gebäude: (Vortragsraum)

10.30 Uhr: Fritz Hochstätter, Mannheim: Frostharte Pediokakteen, Sclerokakteen, Navajoa und Toumeya im Südwesten der USA.

12.00 Uhr: Dr. Werner Hoffmann, Geisenheim: Neowerdermannia vorwerkkii – ein Festtagsschmaus zu Allerheiligen.

14.00 Uhr: Hans Frohning, Türkheim: Blüten, die man selten sieht! – Auswahl Kakteen und andere Sukkulente.

Da unsere Vorträge dicht aufeinander folgen, bitten wir schon jetzt darum, pünktlich zu erscheinen.

Folgende Firmen sind u.a. mit ihrem Angebot auf unserer Ausstellung vertreten:

Spinner-Exotische Pflanzen u. Kunstgewerbe, Sailauf; Ehret-Gartenbau, Bettrum; Mineralien E. Fabian, Wiesbaden; Steingarten/Stauden Groß, Heusweiler-Holz; Altrhein-Orchideen Jung, Eich; Dieter's Kakteen-lädchen, Kabza, Nauheim; Kakteenwelt Gelsenkirchen, Jens Schmitz; Kakteengärtnerei Richter-Sukkulente, Wolfsegg; G. Köhres, Kakteen, Tillandsien, Samen, Erzhausen bei Darmstadt; Piltz Kakteen-Tillandsien, Düren-Birgel; Schaurig, Kakteen, Zubehör, Grebenhain; Kakteen+Zubehör Schmitt, Bad Honnef; Uhlig-Kakteen, Kernen i. Remstal; Melissen-Kakteen, Martensdyk/NL; Ulrich Dosedahl-Kakteen, Rhauferahn; Hans Frohning, winterharte Kakteen, Türkheim; Kakteenzentrale Wessner, Muggensturm; Uwe Beyer-Kakteen, Nettehöfe; Sukkulente-Kulturen M. Wieland, Wiesbaden; Kakteen-Haage, Erfurt; Kakteen-Hilz, Bühlertal; Der Mexiko-Spezialist: Peter Momberger, Niedernhausen; WIGWAM-Tours, Waltenhofen; Kakteen-Mattern, Hasloch.

Schirmherrschaft: Hildebrand Diehl, Oberbürgermeister LH Wiesbaden

Hubert Siprath,

1. Vorsitzender der OG Rhein-Main-Taunus

Münchner Treffen

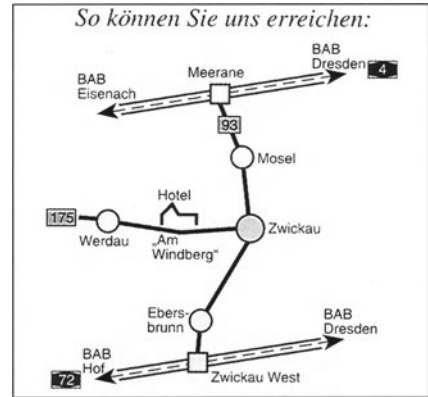
Die Münchner Kakteenfreunde e.V. als OG München der DKG veranstalten auch dieses Jahr ihre schon traditionelle Frühjahrs-Pflanzenbörse von Liebhabern für Liebhaber unter dem Motto „Münchner Treffen der Kakteen- und Sukkulente-freunde“, heuer **am Sonntag, den 21. April 2002**, Beginn des Verkaufs **ab 8.30 Uhr**. Veranstaltungsort ist wie alljährlich der Biergarten der Gaststätte Weyprechthof, München-Harthof, Max-Liebermann-Str./Weyprechtstr.

Wir laden alle Kakteen- und Sukkulente-freunde aus Süddeutschland und dem benachbarten Österreich (und natürlich auch aus anderen Regionen) wieder sehr herzlich ein, das reichhaltige Angebot an Kakteen und anderen Sukkulente-n zu besehen und mit Sicherheit die eine oder andere Rarität als Schnäppchen-Einkauf mit nach Hause zu nehmen. Außerdem ist es immer eine Freude, im gemütlichen Biergarten der Gaststätte den eifrigen Fachsimpeln Gleichge-

sinnter zuzuhören und bei einer guten Brotzeit kräftig mitzumischen.

Helmut Regnat, 1. Vorsitzender der Münchner Kakteenfreunde e.V.

„Stachlige“ Tage in Zwickau



Zu unserer Ausstellung vom **27. bis 28. April 2002** laden wir Sie recht herzlich ein. Veranstaltungsort ist das **Restaurant „Am Windberg“** (B 175 zwischen Zwickau und Werda).

Wir haben für Sie jeweils **von 9.00 bis 18.00 Uhr** geöffnet.

Es erwarten Sie viele Informationen über Kakteen und Sukkulente-n, Beratung, Diavorträge, großes Angebot an Verkaufspflanzen (eigene Anzucht-pflanzen) und Pflanzenzubehör (Firma Götz). Viele Pflanzen aus unseren Sammlungen werden auf ca. 200 m² gezeigt. Auch in diesem Jahr wird ein großes Grundbeet im Mittelpunkt unserer Ausstellung stehen.

Für den Vorstand der OG Zwickau:
Ralf Dümmler

Berlin lädt ein

Alles ist gerichtet: Die „Kakteenfreunde Berlin“ laden auch in diesem Jahr wieder zum Berliner Kakteentag, am Sonnabend, **den 4. Mai 2002**, - **von 10 bis 18 Uhr** - ein. Die Veranstaltung findet am altbewährten Ort in den **Räumlichkeiten des ehemaligen Rathauses Berlin-Wedding an der Müllerstr. 146/147** statt. Die nahe U-Bahnstation Leopoldplatz erreichen Sie mit der Linie 9 vom Bahnhof Zoo oder mit der Linie 6 vom Bahnhof Friedrichstraße in jeweils 8 Minuten.

Von der Stadtautobahnabfahrt sind es auf der Seestraße bis zur Genter Straße, an der sich hinter dem Rathaus ein freier Parkplatz befindet, nur 2 km.

Wieder haben wir uns bemüht, für Sie ein interessantes Programm zusammenzustellen. Die 3 Farblichtbildvorträge zeigen uns die Kakteen in faszinierenden Stereoaufnahmen in der 3. Dimension (13.30 Uhr, Herr Grote, Wiesbaden), an ihren Standorten im Südwesten der USA (15.00 Uhr, Frau Richter, Regensburg) und die Astrophyten in ihrer mexikanischen Heimat (10.30 Uhr, Herr Schindhelm, Berlin). Die Astrophyten bilden übrigens den Schwerpunkt unseres Kakteentages. Wir haben dafür einen besonderen Ausstellungsteil vorgesehen, dazu eine Vitrine mit einschlägiger Literatur und auch das dann neu erscheinende Heft der „Berliner Kakteenblätter“ wird in zwei Beiträgen auf diese interessante und beliebte Kakteengattung eingehen. Die Händler in unserem Marktbereich werden in bewährter Weise Pflanzen, Literatur und Zubehör im Angebot haben – und ein Stand mit original mexikanischem Tequila gehört dieses Jahr auch dazu.

Selbstverständlich haben wir auch wieder eine Imbissversorgung und einen Informationsstand organisiert und für Fachsimpeleien im Foyergespräch wird bestimmt auch Zeit bleiben.

Bei erwünschten weiteren Auskünften oder Rückfragen wenden Sie sich bitte an Tel. 030/ 4 74 20 86, 7 41 36 37 oder 47 47 21 00. Wir würden uns freuen, Sie sagten zum Abschied am 4. Mai: „Berlin war wieder einmal eine Reise wert!“

Dr. G. Gutte, 1. Vorsitzender der Kakteenfreunde Berlin e.V. i.Gr.

26. Kakteenbörse in Braunschweig

Am Sonntag, dem **5. Mai 2002** von **10.00 bis 16.00 Uhr** findet im **Botanischen Garten in Braunschweig, Humboldtstr. 1**, wieder die gemeinsame Kakteenbörse der drei OGs aus Braunschweig und Salzgitter statt. Mitglieder der OGs und einige Händler werden ein reichhaltiges Angebot an Kakteen, anderen Sukkulenten und Freilandpflanzen bereithalten. OG-Mitglieder stehen zur Beratung bei Problemen und zu Informationen

bereit. Für das leibliche Wohl sorgen Kaffee und selbstgebackener Kuchen der OG-Mitglieder.

Wir freuen uns über jeden Besucher und sind überzeugt, dass wir ein interessantes Angebot machen können, das viele Liebhaber ansprechen wird.

Besucher von außerhalb finden den Botanischen Garten, der wenige hundert Meter östlich des Hagenmarktes (Stadtmitte) liegt, am einfachsten, wenn sie von der Abfahrt Lehndorf der Autobahn 391 der B1 bis zum Hagenring folgen und von dort nach rechts in die Gliesmaroder Straße abbiegen. Nach ca. 300 m Fahrt genau geradeaus ist man am Botanischen Garten.

Eberhard Wiemann

Vorsitzender der OG Braunschweig I

Tagung der Inter-Parodia-Kette (AG Parodien)

Die Tagung der Inter-Parodia-Kette findet in diesem Jahr vom **9. bis 12. Mai 2002** im **Hotel Goldener Becher, D-09224 Kändler**, statt.

Themen der Tagung:

- Auswertung Ergebnisse Tagung des letzten Jahres zum Thema *Parodia setifera*
- Diskussion
- Festlegung zur Veröffentlichung der Ergebnisse

Der Rest der Tagung steht ganz im Zeichen von *Parodia subterranea* und verwandten Arten, Varietäten, Formen und Spezies. Bitte an alle Teilnehmer: So viele Pflanzen wie möglich zu diesem Thema mitbringen. Wir wollen auch dieses Mal mit einem Pflanzenvergleich die Diskussion anregen.

Wer zu den genannten Vorträgen noch Dias, Fotos etc. aus Sammlungen oder vom Standort hat, diese bitte auch mitbringen. Wir wollen so viel wie möglich Infomaterial zusammentragen.

- Kurzvortrag *Parodia subterranea*
- *Parodia subterranea* und verwandte Spezies
- Diskussion

Interessenten melden sich bitte bei: Uwe Lindner, Auf dem Feld 18, D-09306 Erlau, Tel. 0 37 27 / 64 094 4,

E-Mail: uwe_lindner_erlau@lycos.de.

Für die AG Parodien: Uwe Lindner

5. Mitteldeutscher Kakteentag in Leipzig

Die DKG-OG „Astrophytum“ Leipzig e.V. richtet gemeinsam mit dem Förderkreis des Botanischen Gartens der Universität Leipzig am **11. Mai 2002** den 5. Mitteldeutschen Kakteentag im **Institut für Botanik, Johannisallee 21-23** aus. Gleichzeitig findet die 39. Leipziger Kakteenausstellung statt, die in diesem Jahr etwas kleiner als sonst ausfallen muss, da im Gewächshauskomplex des Botanischen Gartens Erweiterungsbauten laufen. Mit dieser Veranstaltung wird eine junge Tradition fortgesetzt, die Kakteen- und Sukkulentenfremde zusammenbringt. Ein attraktives Vortragsprogramm führt uns dabei auf die Südhalkugel:

10.30 Uhr: Helge Donath (Staßfurt): Die Schönheit der Asclepiadaceaeen

13.30 Uhr: Wolfgang Papsch (Knittelfeld): Patagonien und seine Kakteen

15.00 Uhr: Giovanni Laub (Kloten): Was sind eigentlich Rebutien?

Neben den drei Vorträgen soll Zeit zum Fachsimpeln und zum Pflanzeneinkauf sein. Unsere kleine Cafeteria bietet dazu von 9 bis 18 Uhr ein Imbissangebot, kalte und warme Getränke. Die Vertreter der OGs treffen sich nach dem ersten Vortrag zu einem Meinungsaustausch. Für den Vorstand der OG „Astrophytum“ Leipzig e.V.: Konrad Müller

4. Hannoversche Pflanzentage 2002

Am **25. und 26. Mai 2002** von **jeweils 10.00 bis 18.00 Uhr** finden die 4. Hannoverschen Pflanzentage im **Stadthallengarten Hannover** statt.

Neben anderen botanischen Raritäten wird auch die OG Hannover mit einem interessanten Kakteen- und Sukkulentenangebot vertreten sein.

Wir laden alle Kakteenfreunde recht herzlich dazu ein. Es werden neben Kakteen, Sukkulenten und Orchideen auch Stauden und anderes zu bestaunen sein. Weiterhin kann der sehr schöne Stadtpark, er ist auf dem Gelände integriert, besichtigt werden.

Die Anfahrt mit dem Pkw ist ausgeschildert. Folgen Sie bitte den Hinweisschildern in Richtung Zoo, Congress Centrum Stadtpark. Parkplätze sind ausreichend

vorhanden. Mit der Stadtbahn Nr. 6 in Richtung Kirchrode, Haltestelle Stadthalle, erreichen Sie die Veranstaltung auch.

Nähere Angaben gibt es bei Herrn Hans Wurzbacher, Ehlvershof 27, D-30419 Hannover, Tel. 0511/632794.

Hans Wurzbacher,
1. Vorsitzender der OG Hannover

OG Gundelfingen/Schwaben

Zu unserem 26. Schwabentreffen am **Sonntag, den 26. Mai 2002**, laden wir wieder alle Kakteenfreunde aus nah und fern nach **Gundelfingen/Donau** recht herzlich ein. Zum ersten Mal in neuer Umgebung findet das Schwabentreffen 2002 bei der Stadiongaststätte des FC Gundelfingen statt. Entsprechend langjähriger Tradition erwartet Sie wieder ein großes Angebot an Pflanzen aus Liebhaberzucht, die verkauft oder getauscht werden können (**Artenschutzgesetz beachten!**). Angeboten werden außer Kakteen und anderen Sukkulenten, Orchideen, Tillandsien, Bromelien, Fuchsien und diverse Steingartenpflanzen. Das notwendige Zubehör für unser Hobby, bietet die Fa. Gantner-Kopf aus Weingarten an.

Achtung: Wir bitten unbedingt um eine Tischreservierung direkt beim 2. Vorsitzenden Manfred Weisbarth, Tel. 07325/5208 bis 10. Mai 2002.

Sollten Sie keinen eigenen Tisch mitbringen, können Sie gegen eine geringe Leihgebühr einen Biertisch bei uns ausleihen. Für den Verkauf Ihrer Pflanzen wird keine Gebühr erhoben, aber wir bitten um eine Pflanzenspende für unsere Tombola.

Wichtig: Es sind keine Händler zugelassen. Der Eintritt ist frei. Eine genaue Wegführung finden sie ab Ortseingang von Gundelfingen.

Programmablauf:

8.00 bis 12.00 Uhr: Kakteenbörse

ab 11 Uhr: Gelegenheit zum Mittagessen gibt es in der Stadiongaststätte Gundelfingen. Anschließend Pflanzentombola.

ab 13.30 Uhr: Dia-Vortrag von Herrn Helmut Nagl und Herrn Harald Perndl aus Oberösterreich mit dem Vortragsthema: **Mexiko – auf der Suche nach Turbinicarpus.**

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung, auch der Kakteenfreunde aus Österreich und

der Schweiz sowie aus den angrenzenden Bundesländern.

Achim Oehrle,
1. Vorsitzender der OG
Gundelfingen/Schwaben

100 Jahre „Verein der Kakteenfreunde Münster i.W.“



Aus Anlass des vorstehenden Ereignisses wird es in Münster einen **Sonderstempel** der Deutschen Post AG nebst Schmuckumschlag geben. Sie können ihn wie folgt beziehen:

1. Zuadressiert: Gegen Vorlage von Etiketten mit den jeweiligen Anschriften = 1,53 € pro Stück;

2. Gefälligkeitsabstempelungen bei Abnahme von 5 Stück = 7,10 € (inkl. Rückporto). In beiden Fällen ist die Vorlage bzw. **Bestellung bis zum 11. April 2002** nötig. Gleiches gilt für die Vorlage der Etiketten für die Zuadressierungen.

Der entsprechende Betrag ist rechtzeitig auf das Postbankkonto Dortmund Nr. 1390 13-462 (BLZ 440 100 46), Kontoinhaber: Horst Berk, einzuzahlen.

Horst Berk, Marientalstr. 70/72, D-48149 Münster
Horst Berk,
OG Münster-Münsterland

Nachtrag zum Kalender 2001

Die Redaktion des Kalenders „Kakteen und andere Sukkulenten 2001“ entschuldigt sich den Autor des Titelbildes nicht aufgeführt zu haben und möchte dies an dieser Stelle nachtragen. Der Fotograf des Titelbildes ist Jonas Lüthy aus Bern. Für die Kalenderredaktion: René Eyer

VORSTAND

Präsidentin: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798
E-Mail: Praesident@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Vizepräsident/Geschäftsführer:
Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54293 Trier,
Tel. 0651/9961816, Fax 0651/9961817
E-Mail:
Geschaeftsfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Vizepräsident/Schriftführer:
Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen
Tel. 07031/273524, Fax 07031/733560
E-Mail: Schriftfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Schatzmeister:
Günther Stubenrauch, Hans-Jahn-Str. 17,
96274 Lahm/Itzgrund,
Tel. 09533/980515, Fax 09533/980516,
E-Mail: Schatzmeister@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beisitzer: Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42,
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 04230/1571
E-Mail: Beisitzer1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beisitzer: Diederich Supthut, Postfach 758,
CH-8058 Zürich, Tel. + Fax 0041/14 82 82 89
E-Mail: Beisitzer2@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle
Martin Klingel,
Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim
Tel. 07231/281550, Fax 07231/281551
E-Mail: Geschaeftsstelle@DeutscheKakteenGesellschaft.de

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hermann Stützel, Hauptstraße 76,
97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 0931/463627

Archiv für Erstbeschreibungen: Hans-Werner Lorenz,
Adlerstraße 6, 91353 Hausen, Tel. + Fax 09191/32275

Artenschutzbeauftragte: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798

Auskunftsstelle der DKG: Dieter Herbel, Elsastraße 18,
81925 München, Tel. 089/953953

Bibliothek: Norbert Kleinmichel,
Am Schloßpark 4, 84109 Würth,
Tel. 08702/8637, Fax 08702/948975
E-Mail: Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Kto.-Nr. 235110 Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00

Diathek: Erich Haug,
Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 08631/7880
Kto.-Nr. 15551-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth,
Niederstraße 33, 54293 Trier-Ehrang,
Tel. 0651/9961816, Fax 0651/9961817
E-Mail:

Pflanzennachweis@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7,
35625 Hüttenberg, Tel. 06441/75507

Konten der DKG:

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgenden Konten zu verwenden: Konto Nr.: 589600
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)

Konto Nr.: 34550-850
bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €, bei Bezahlung durch Auslandsmitglieder per Kreditkarte zzgl. 5 % (also 36,75 €), der Luftpostzuschlag ist bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Kaktus 2002

Veranstaltungsprogramm

Freitag, 07.06.2002

- 18:30 Treffen der AG Philatelie
 20:00 Erich Plappert Diavortrag „Fulda und Umgebung“

Samstag, 08.06.2002

- 09:00 Eröffnung durch H. Bürgermeister Brück
 10:00 Johan de Vries Sulcorebutien - Neuheiten -
 11:00 Franz Kühas Südliche Kakteen in Patagonien
 12:00 Ulrich Katz Reisebericht Lesotho
 13:00 Klaus Gilmer Tephrokakteen in Argentinien
 14:00 H. Müller-Boge (BIN) Kakteen und internationaler Artenschutz
 14:30 Aussprache mit dem Vorstand
 15:00 Jahreshauptversammlung

Sonntag, 09.06.2002

- 10:00 Helmut Amerhauser Gymnocalyciën aus dem Hochland
 11:00 Ernst Specks Sukkulente in Malawi und Sambia
 12:00 Hans-P. Thomas Highlights aus den Südpolen
 13:00 Franz Kühas Von Copiapoa und sonstigen Chilenen
 14:00 Helmut Amerhauser Kakt. im Chaco Boliviens und Paraguays
 15:00 Johan de Vries Sulcorebutien - Alte Bekannte -
 16:00 Hans-P. Thomas „Aufregende“ Opuntien
 17:00 Ulrich Katz Reisebericht Simbabwe

Das Treffen der AG Philatelie findet im „Treffpunkt für Hinz und Kunz“, Dr.-Dietz-Straße 2, 36043 Fulda, Tel. 06 61 / 96 93 50, alle anderen Veranstaltungen im Tagungslokal statt.

Am Samstag, 08.06.2002 werden wir, falls gewünscht, im Rahmenprogramm die Möglichkeit einer Besichtigung der „Barockstadt Fulda“ anbieten.

Außerdem findet im Rahmen des „Fürstlichen Gartenfestes“ am Samstag abends ein Open-Air Jazz-Konzert und am Sonntag abends ein Open-Air Theater statt.

Der Vorstand der OG Osthessen

Echinocereus nivosus GLASS & R. A. FOSTER

(nivosus = lat. schneereich, wegen der dichten, weißen Bedornung)

Erstbeschreibung:*Echinocereus nivosus* Glass & R. A. Foster, Cact. Succ. J. (US) **50**: 18-19. 1978**Synonyme:***Echinocereus albus* Backeberg, Die Cactaceae **4**: 2007-2008. 1960. Nom inval.*Echinocereus longisetus* var. *albus* (Backeberg) W. Sterk, Succulenta **59**: 12. 1980. Nom inval.**Beschreibung:**

Körper: Gruppen bildend, kurz zylindrisch, aufrecht, bis 120 mm hoch und 40 mm im Durchmesser. Epidermis hellgrün, Wurzeln faserig verzweigt. **Rippen:** 10-15, leicht gehöckert, ca. 4-8 mm hoch, 5-10 mm Abstand. **Areolen:** rund, Länge 2,5-3,5 mm, Breite 2,5-3,5 mm, Abstand 5-10 mm. **Dornen:** 30-50 Randdornen, 4-10 mm lang, glasig-weiß, dunkel gespitzt, steif, gerade. Mitteldornen 6-12, 9-10 mm (-40 mm) lang, glasig-weiß, dunkel gespitzt, steif, abstehend, spreizend. **Blüten:** ca. 60 mm lang, bis 50 mm breit, trichterig, tief magenta, Schlund heller-weiß, Röhrenlänge 15-20 mm, 10-18 mm Durchmesser, von olivgrüner bis bräunlicher Farbe. Fruchtknoten 10 mm lang und 10 mm breit von grüner Farbe. Blütenröhre mit Areolen besetzt, darauf 25-35 weiße Dornen von 20-30 mm Länge. Kronblattlänge bis 25 mm, Breite 5-8 mm. Nektarkammer 6-8 mm lang, 2,5-3 mm breit. Staubfäden 5-10 mm lang, weiß. Staubbeutel gelb, Pollen gelb. Griffel 30-35 mm lang, bis 2 mm dick. Narben 9-11, 5-6 mm lang, grün. **Frucht:** 20-25 mm lang, 15-25 mm

Durchmesser, gelbgrün-rötlich angelaufen. S a m e n : 1,7-2 mm lang, 1,2-1,5 mm breit, schwarz, Testa gelocht, Warzen ausgeprägt.

Vorkommen:

Mexiko: Coahuila, in den Bergen bei El Cinco und nahe General Cepeda, in etwa 1900-2300 m über NN. In offener Buschlandschaft auf Kalkböden, vergesellschaftet mit Agaven, Yuccas, *Dasyllirion*, Krüppeleichen, Zypressen.



Kultur:

In der Kultur sollte *Echinocereus nivosus* in einem mineralischen Substrat kultiviert werden und dicht unter Glas stehen. Da die Pflanzen empfindlich auf stehende Nässe reagieren, sollte auch in der Vegetationszeit sparsam gegossen werden. Trocken und kühl überwintern. Vermehrung durch Samen.

Bemerkungen:

Echinocereus nivosus war lange Jahre unter dem (ungültigen) Namen *Echinocereus albus* bekannt. Am Standort bleiben die Sprosse gedrückt kugelig, in der Kultur wächst die Art zu verlängerten Sprossen heran. Durch sein dichtes weißes Dornenkleid gehört *Echinocereus nivosus* zu den attraktiven *Echinocereen*. Wenn er dann noch seine tief magenta Blüten zeigt, wird er zu einem Blickfang in jeder Echinocereensammlung.

Notizen:

Text und Bilder: Werner Rischer

Callisia navicularis (ORTGIES) D. R. HUNT

(Callisia = gr. schöne Lilie; navicularis = lat. navis, Boot, Schiff; bootförmig, nach der Form der Blätter)

Callisia navicularis (Ortgies) D. R. Hunt, Kew Bull. **38**(1): 132. 1983

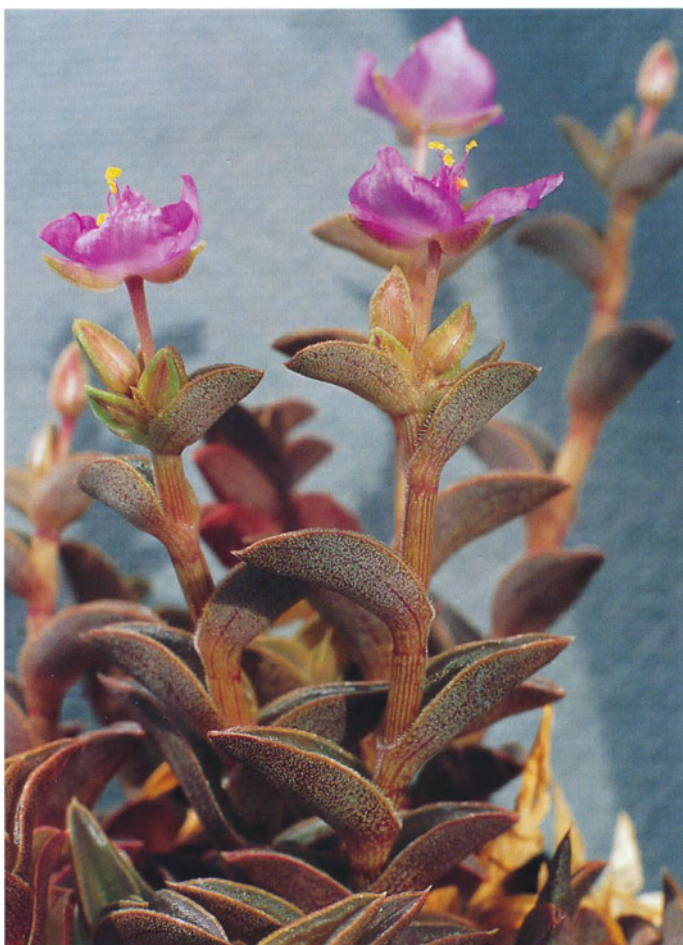
Erstbeschreibung:

Tradescantia navicularis Ortgies, in Regel: Gartenflora **26**: 130, t. 901. 1877

Synonyme:

Phyodina navicularis (Ortgies) Rohweder, Abh. Auslandsk., Reihe C, Naturwiss. **18**: 151. 1956

Tradescantia brachyphylla Greenman, Proc. Amer. Acad. Arts **33**: 471. 1898

**Beschreibung:**

T r i e b e : büschelig oder niederliegend, locker verzweigt, bis 13 cm lang, sukkulent, aus 2 mit Übergängen verbundenen Typen, zwiebelartige kurze Triebe mit ± dicht ziegeligen Blättern und Stolonen mit langen Internodien, wurzelnd und kurze Triebe oder Infloreszenzen bildend. **B l ä t t e r :** bootförmig gekielt, meist zweizeilig angeordnet, sich

dachziegelförmig überdeckend, rinnig und etwas sichelförmig, Spitze spitz, meist 2-3 cm lang und 1-2 cm breit, sukkulent, oben grün, manchmal rötlich überlaufen, unten purpurn gestreift, praktisch kahl, Rand meist fein bewimpert. **I n f l o r e s z e n z** : endständig, dicht auf dem obersten Blatt (selten 2 Blättern) sitzend. **B l ü t e n** aktinomorph und zwit-terig, gestielt; Blütenstiel 1-2 cm lang; Sepalen 3 (oder sehr selten 2), lanzettlich, rinnig und stark gekielt, bootförmig, etwa 7 mm lang und 3-4 mm breit, Kiel bewimpert, Ränder hya-lin; Petalen sehr breit eiförmig, 10 mm breit und 9 mm lang, leuchtend purpurrosa; Staubblätter alle gleich, 5-6 mm; Filamente bärtig; Antheren beweglich; Konnektive gelb; Fruchtknoten (2- bis) 3-fächerig; Samenanlagen 2 oder sehr selten 1 pro Fach; Narbe kop-fig. **F r u c h t** : kleine Kapseln. **S a m e n** : mit punktartigem Hilum [Beschreibung nach HUNT in EGGLI (Hrsg.): Sukkulenten-Lexikon: Einkeimblättrige Pflanzen. 2001; verändert].

Vorkommen:

Ost- und Nordostmexiko, Tehuacan Tal, Huizache, trockene Standorte, voll der Sonne aus-gesetzt auf steinigem Untergrund mit verschiedenen Kakteenarten.

Kultur:

Hell und in relativ humosem Substrat kultiviert wächst *Callisia navicularis* rasch und pro-blemlos. Im Sommer gut gießen, im Winter trocken halten. Optimal sind Wintertemperaturen um 12 °C, doch erträgt die Pflanze auch Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt. Bei sonniger Aufstellung bleibt der gedrungene Wuchs erhalten, sonst werden die Triebe länger und grüner. Die Blüten erscheinen dann vom Sommer bis in den Herbst. Die Vermehrung erfolgt durch Sprossstecklinge.

Callisia navicularis eignet sich hervorragend für die Bepflanzung von Grundbeeten und kann hier problemlos als Bodendecker mit Kakteen und anderen Sukkulenten kultiviert wer-den. Aber auch am sonnigen Zimmerfenster ist die Kultur problemlos.

Bemerkungen:

Für die Herkunft wurde in der Erstbeschreibung Peru angegeben, jedoch ist die Art wild nur aus Mexiko bekannt.

Die Gattung *Callisia* gehört zu den einkeimblättrigen Pflanzen, der Familie der *Commelinaceae* (Commelinen-Gewächse) und ist durch 3-zählige Blüten gekennzeichnet. HUNT (in: Kew. Bull. **41**: 407-412. 1986) stellt die Art in die Sektion *Brachyphylla* D. R. Hunt.

Notizen:

Text: Andreas Hofacker & Detlev Metzger, Bild: Detlev Metzger

**Aarau**

Keine Veranstaltung

Baden

Donnerstag, 18. April 20.00, Restaurant Baregg (Sportcenter) Baden-Dättwil, Vortrag Herr Gloor: „Madagaskar“

beider Basel

Montag, 8. April 20.00, Restaurant Seegarten, Münchenstein, Dia-Vortrag von Toni Hofer: „Mexiko 2000“

Bern

Montag, 15. April 20.00, **Restaurant Badhaus, 3063 Ittigen, Talgut-Zentrum 7**, Dia-Vortrag von M. Grubenmann: „Sukkulenten im südlichen Madagaskar“

Biel-Seeland

Dienstag, 9. April 20.00, Hotel Krone, Aarberg, Dia-Vortrag von Werner Huber: „Lophophora – Mythos und Geschichte“

Chur

Donnerstag, 11. April 20.00, Restaurant Hallenbad-Sportzentrum Obere Au, Film von Niklaus Gebs: „Nationalparks im Südwesten der USA“

Genève

Lundi, 29 avril à partir de 20.15 h, au Club des Aînés, No. 8 rue Hoffmann, Genève, Brigitte Gosteli: Präsentation de Tillandsia – Comment les soigner et faire fleurir

Gonzen

Kein Monatshock
13./14. April, Parkhotel Pizol, Wangs, SKG Jahreshauptversammlung

Lausanne

Mardi 16 avril 20.15, Café Fleur-de-Lys, Prilly, Conférence de Anton Hofer : „Mexico 2000“, 2me partie

Luzern-Zentralschweiz

Freitag, 19. April 20.00, Restaurant Emmenbaum, Emmenbrücke, Dia-Vortrag von Ralf Hillmann: „Neues aus der Heimat der Sulcorebutien“

Oberthurgau

Samstag, 27. April, Besuch der Sukkulentsammlung Zürich

Olten

Dienstag, 9. April 20.00, Restaurant Tannenbaum, Winznau, Frhlingsarbeiten, Diskussionen

Schaffhausen

Mittwoch, 5. April 20.00, Restaurant Schweizerbund, Neunkirch, Dia-Vortrag von Klaus Siebold: „Echinocereen“

Solothurn

Freitag, 12. April 20.00, Restaurant Traube, Biberist, Dia-Vortrag von Adrian Lüthy: „Cory – Jagd 3“

St. Gallen

Mittwoch, 17. April 20.00, Restaurant Feldli, St. Gallen, Walter Beck: Resultat der Aussaat 2001, Wiederholung

Thun

Samstag, 27. April 19.30, Restaurant Bahnhof, Steffisburg, Pflanzenversteigerung und Kurzvortrag von Hanspeter Schmid: „Impressionen aus dem Wallis“

Valais

Vendredi, 12 avril 20.00, au local de lcole dEpinassey/St Maurice: „Les Tephrocactus“ par Johanna Moret et présentation des nouveaux livres
Travail pratique: boutures de plantes fournies par les membres pour reconstituer le stock du magasin

Winterthur

Donnerstag, 25. April 20.00, Restaurant Neuwiesenhof, Winterthur, Elisabeth Blatter: „Bilder einer Ferienreise“ – Pflanzenbörse, Jahresprogramm 2003

Zürcher Unterland

Freitag, 26. April 20.00, Hotel Frohsinn, Opfikon, Spielabend

Zürich

Donnerstag, 11. April 20.00, Restaurant Schützenhaus Albisgetli, Zürich, Klaus Gilmer, Deutschland: „Das nordwestliche und das mittlere Argentinien – Landschaften und Botanik“

Zurzach

Mittwoch, 10. April, Besichtigung der Brennerei Gantert in Breitenfeld, organisiert durch Elfriede und Sigi

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESORTS****Präsident / Präsident:**

Hansruedi Fehlmann, Alte Dbendorferstrasse 12, 8305 Dietlikon. Tel. 01/833 50 68

Vizepräsident / Vice-prsident:

Marco Borio, Kindergartenstrasse 15, 7323 Wangs, Tel. 081/7 23 47 22

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Werkstrasse 25, 7000 Chur, Tel. 081/2840394, Fax 081/2 84 03 83, E-Mail: SKG@kakteen.org

Kassiererin / Caissiere:

Monika Geiger, Freienbach 31, 9463 Oberriet, Tel. 071/761 07 17, Fax 071/761 07 11

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Gerd Hayenga, Flurweg 2 A, 9470 Buchs, Tel. 081/7 56 32 65, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
SKG/ASC, Sekretariat,
CH-5400 Baden
SKG/ASC-Fax:
081/2 84 03 83

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: SKG@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG SKG SKG SKG SKG SKG SKG



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Association Suisse des Cactophiles

JHV 2002

13./14. April
Parkhotel Pizol, Wangs

Programm

Samstag, 13. April

- 13.00 Uhr Saalöffnung: Pflanzenverkauf**
- 15.30 Uhr „Der wilde Kakteenwesten“, Diavortrag von Marco Borio.**
- 18.00 Uhr Apéro**
- 19.30 Uhr Nachtessen und gemütliches Miteinander**

Sonntag, 14. April

- 09.00 Uhr Pflanzenverkauf**
- 10.00 Uhr Delegiertenversammlung**

Kommunikations-/Informatikbeauftragter
René Deubelbeiss, Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof,
01/8125108 G · 01/8129174 · 056 / 4063450 P

Pflanzenkommission / Commission des plantes:
vakant

Erweiterter Vorstand

Bibliothek / Bibliothèque:
René Eyer, Steindlerstrasse 34 C, 3800 Unterseen,
Tel. 033/8226757, E-Mail: reeykakti1@bluewin.ch

Diathék / Diathèque:
Toni Mannhart, Ragazerstrasse 49
7320 Sargans, Tel. 081/7253679

Landesredaktion / Rédaction nationale
Christine Hoogeveen, Kohlfirststrasse 14
8252 Schlatt, Tel. 052/6571589, Fax 052/6575088
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**
Pierre-Alain Hari, 30, rue de Vermont, 1202 Genf,
Tel. 022/7344058

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**
Jacques Déverin, Moosangerstrasse 19, 9443 Widnau
Tel. 071/7225091

EINLADUNG

zur 19. Wiesbadener Kakteenschau
20. und 21. April
in Wiesbaden-Delkenheim, Bürgerhaus

Das gibts nur bei uns:

Unser Eintrittspreis beträgt € 2,30 und für **nur 30 Cents** mehr erhalten Sie die 64-seitige farbige Jahresausgabe unserer Kakteeschau-Zeitschrift KAKTUSBLÜTE „geschenkt“!

Es lohnt sich zu uns zu kommen!

Und was gibts noch umsonst?

Zwei gemütliche Tage in unserer Schau mit vielen interessanten Besuchern und viel Fachsimpelei in unserer schon für ihren guten Kuchen und anderen Spezialitäten bekannten Cafeteria.

Vorträge z.B. über Bolivien, Brasilien, Mexico, frostharte Kakteen aus den USA, Neowerdermannia - ein Festtagsschmaus, Blüten, die man selten sieht: Kakteen- und andere Sukkulenten

Treffen der Arbeitsgruppe Echinopsis-Hybriden

Und das kostet wenig:

- Einkaufen bei allen bekannten Händlern, die wie immer Ihr Bestes anbieten
- z.B. alte noch nicht vergriffene Ausgaben der Kaktusblüte an unserem Informationsstand
- usw., usw.

Wenn Sie nicht kommen – versäumen Sie was ...

**... aber wenn Sie wirklich nicht kommen können, kommen Sie eben im nächsten Jahr.
Es lohnt sich immer uns zu besuchen.**

Wir freuen uns Sie begrüßen zu dürfen.

**Ihre Kakteenfreunde
Mainz-Wiesbaden und Umgebung e.V.,
Ortsgruppe Rhein-Main-Taunus
in der Deutschen Kakteen-Gesellschaft**

(Ausführliches Programm in den Gesellschaftsnachrichten dieser Ausgabe)



KAKTUSBLÜTE 2002

64 Seiten mit vielen Farbbildern

Und hier die Themen:

Ariocarpus, Pediocactus, Echinocereus, Malacocarpus, Melocactus, Astrophytum, Yucca, Selenicereus etc.

Die Autoren:

Bernhard Bohle, Klaus Breckwoldt, Werner van Heek, Fritz Hochstätter, Dr. Werner Hoffmann, Andreas Hofacker, Klaus-P. Kleszewski, Eckard Meier, Klaus Neumann, Ivana Richter u.a.

Wenn Sie uns nicht besuchen können, kann Ihnen die Kaktusblüte zum Preis von 5,50 € auch per Post zugesandt werden. Hierzu erwarten wir die Zusendung eines Verrechnungsschecks in dieser Höhe an die Adresse:

Babette Neumann, Germanenstraße 37, 65205 Wiesbaden-Delkenheim oder Überweisung auf unser Bankkonto bei der Nassauischen Sparkasse Wiesbaden, BLZ: 510 500 15, Kto.Nr.: 212 019 216 unter Angabe KAKTUSBLÜTE 2002 und Ihren **vollständigen Absenderangaben!**

Bitte Keine Briefmarken!





Einladung zur Jahreshauptversammlung 2002 der GÖK

Veranstaltungstermin: Sonntag, 28. 4. 2002

Veranstaltungsausrichter: Zweigverein Landesgruppe Salzburg

Veranstaltungsort: Landgasthof Torrenhof, Torren 24, 5440 Golling

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2001
- Berichte der Ämterführer
- Bericht der Kassenprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Beschluss über fristgerecht eingebrachte Anträge
- Ehrungen
- Allfälliges

Es wird darauf hingewiesen, dass laut § 8 der Statuten der GÖK Anträge als fristgerecht gelten, wenn diese spätestens 8 Wochen vor der Jahreshauptversammlung beim Schriftführer einlangen. Anträge sind also spätestens bis spätestens 4. März 2002 an den Schriftführer, Thomas HÜTTNER zu richten.

Die Delegiertenversammlung findet am Samstag, 27. April 2002 um 14 Uhr statt.

Die Einladung des veranstaltenden Zweigvereins finden Sie schon in der März-Ausgabe der KuaS. Nähere Informationen über das komplette Tagungsprogramm entnehmen Sie bitte dieser Einladung. Tipps zur Anfahrt und Nächtigungsmöglichkeiten sind im Mitteilungsblatt der GÖK nachzulesen bzw. werden diese den einzelnen Zweigvereinen gesondert bekannt gegeben.

Auch im Internet (<http://cactus.at/JHV2002/JHV2002.html>) finden Sie Genaueres.

Die Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde und ihr Zweigverein Landesgruppe Salzburg würden sich über einen zahlreichen Besuch freuen. Vereinsleben, das interessante Rahmenprogramm und

das schöne Golling sollten Anreiz sein, den 26. bis 28. April auch in Ihrem Terminkalender einzuplanen.

Wolfgang PAPSCH Thomas HÜTTNER
Präsident Schriftführer

Präsident: Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28
A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22
A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-431897
E-Mail: erich.obermair@cactus.at
Schriftführer: Thomas Hüttner
Buchenweg 9
A 4810 Gmunden,
Telefon +43(0)7612-70472
Mobiltelefon +43(0)676-934 97 53
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25
A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

Beisitzer: Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21
A 3040 Neulengbach,
Telefon +43(0)2772-54090
E-Mail: leo.spanny@cactus.at

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und **Landesredaktion** KuaS:
Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler
Adresse: Dipl.-Ing. Dieter Schornböck
Dürwaringstraße 59/1/8
A 1180 Wien
Telefon, Fax +43(0)1-470 64 08
Mobiltelefon +43(0)676-505 41 55
E-Mail-Adressen:
dieterschornboeck@cactus.at
gottfried.winkler@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Norbert Göbl, Josef-Anderlik-Gasse 5
A 2201 Gerasdorf, Telefon (+43 2246) 3058
E-Mail: norbert.goobl@cactus.at

und
Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15
A 1170 Wien, Telefon +43(0)1-481 1316
Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:
Wolfgang Papsch,
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at
Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg,
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Sitz:
A-4810 Gmunden
Buchenweg 9
Telefon
(+43 76 12) 70472
<http://cactus.at/>

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig
mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“
ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid · Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf

Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Festwochenende zum 100jährigen Vereinsjubiläum 12. bis 14. April 2002	Altes Gasthaus Homann, Wolbecker Str. 154 D-48155 Münster	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland
Jahreshauptversammlung der SKG 13. und 14. April 2002	Hotel Pizol CH-7323 Wangs	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Gonzen
19. Wiesbadener Kakteenschau 20. und 21. April 2002	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
16. Nordbayerische Kakteenbörse 21. April 2002, 9 bis 15 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91301 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
Münchner Treffen der Kakteen- und Sukkulentenfreunde 21. April 2002, ab 8.30 Uhr	Gaststätte Weyprechthof, München-Harthof Max-Liebermann-Str./Weyprechtstr.	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
Jahreshauptversammlung der GÖK 27. und 28. April 2002	Gasthof Torrener Hof, Ehrentaler Str. 57 A-5440 Golling	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Salzburg
Kakteenschau mit Verkauf 27. und 28. April 2002	Restaurant am Windberg Werdauer Str.160, D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
Kakteen- und Sukkulentenbörse 28. April 2002	Gasthaus „Neuwirt“ D-82398 Polling bei Weilheim/Obb.	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Berliner Kakteenstag 4. Mai 2002	Rathaus Berlin-Wedding Müllerstr. 147, D-13353 Berlin	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Berlin
Kakteenbörse 4. Mai 2002, 11 bis 16 Uhr	Mehrzweckhalle CH-5417 Untersiggenthal	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Baden
26. Kakteenbörse 5. Mai 2002, 10 bis 16 Uhr	Bot. Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 D-38106 Braunschweig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig I und II, OG Salzgitter
39. Leipziger Kakteenausstellung 8. bis 12. Mai 2002	Botanisches Institut der Universität Leipzig Johannisallee 21-23	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
29. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulententauschbörse 9. Mai 2002, 9 bis 14 Uhr	Gaststätte Sibirien an der alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
8. Weser-Ems-Kakteenschau 9. bis 12. Mai 2002	Gewächshausausstellungsanlage der Fa. Hoklartherm, D-26689 Apen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
Tagung der Inter-Parodia-Kette 9. bis 12. Mai 2002	Hotel Goldener Becher D-09224 Kändler	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Parodien
Kakteenpektakel auf dem Margaretenplatz 10. und 11. Mai 2002, 8 bis ca. 18 Uhr	Margaretenplatz A-1050 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
5. Mitteldeutscher Kakteenstag 11. Mai 2002	Botanisches Institut der Universität Leipzig Johannisallee 21-23	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
20. Burgstädter Kakteenschau mit Pflanzenbörse 11. und 12. Mai 2002	Ford-Autohaus R & R, Chemnitzer Str. 39 D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt

2. Kakteenbörse-Süd 18. Mai 2002	Gasthof Krall Ehrentalerstr. 57	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Kärnten
Kakteenstag im Böhmischem Prater 19. Mai 2002, 8 bis ca. 17 Uhr	Veranstaltungszentrum Tivoli A-1100 Wien, Böhmischer Prater	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Linzer Kakteen- und Sukkulentenbörse 25. Mai 2002	Einkaufszentrum Muldenstraße A-4020 Linz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein LG Oberösterreich
4. Hannoversche Pflanzentage 25. und 26. Mai 2002	Stadthallengarten Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Hannover und Stadt Hannover
Kakteen-Ausstellung 25. Mai bis 2. Juni 2002	Botanischer Garten CH-3000 Bern	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Kakteenfreunde Bern
26. Schwabentreffen 26. Mai 2002	Stadion-Gaststätte des FC Gundelfingen D-89423 Gundelfingen/Schwaben	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gundelfingen/Schwaben
Tag der offenen Tür 26. Mai 2002, 9.00 bis 18.00 Uhr	Stadtheim der Naturfreunde, Darmstr. 4a D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
9. Zürcher Aktionstag Kakteen/Sukkulenten 30. Mai 2002, 15.00 bis 20.00 Uhr	Sukkulentensammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Zürcher Kakteen-Gesellschaft
11. Kakteenausstellung 30. Mai bis 02. Juni 2002	Orangerie des Botanischen Garten Münster Schlossgarten 3, D-48149 Münster	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland
SKG-Tagung und Pflanzenbörse 1. Juni 2002	Mehrzweckgebäude CH-3270 Aarberg	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Biel-Seeland
Kakteenflohmarkt 1. Juni 2002, 8 bis 15 Uhr	Schrödingerplatz (vor dem Donauzentrum) A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Kakteenausstellung an der Südlichen Weinstraße 1. und 2. Juni 2002, 10 bis 18 Uhr	Geflügelhalle D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südliche Weinstraße e.V.
15. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 1. und 2. Juni 2002	Sporthotel Erbenholz D-30880 Laatzen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
Jahreshauptversammlung der DKG und Kakteenkongress 8. und 9. Juni 2002	Gemeindezentrum Künzell D-36093 Künzell bei Fulda	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Osthessen-Fulda
Treffen der AG Philatelie in der DKG 7. Juni 2002, 18.30 Uhr	Hotel Hinz & Kunz Dr.-Dietz-Str. 2, D-36043 Fulda	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Philatelie
Kakteen im Stift 8. bis 23. Juni 2002, 9 bis 17 Uhr	Orangerie des Stiftes Klosterneuburg A-3400 Klosterneuburg	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
27. Kakteen- und Sukkulentenbörse 22. Juni 2002, 9.00 bis 15.00 Uhr	Schulgarten der Hansestadt Lübeck An der Falkenwiese	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck und Umgebung
Kakteenausstellung 29. und 30. Juni 2002, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Bonn Am Poppelsdorfer Schloss	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bonn
Pflanzenaustauschbörse mit Vortrag 6. Juli 2002, ab 8 Uhr	Mühdorfer Turmbräugarten an der Innbrücke D-84453 Mühdorf/Inn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mühdorf
Essener Kakteen- und Sukkulentenbörse 6. und 7. Juli 2002, jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr	Grugapark Essen, Orangerie D-45149 Essen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Essen
22. Nordbayerntagung 13. Juli 2002, 10 bis 18 Uhr	Gaststätte Antoniushaus Mühlweg 13, D-93053 Regensburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Regensburg
Jubiläumsfeier der OG Regensburg 14. Juli 2002, 10 bis 16 Uhr	Gaststätte Antoniushaus Mühlweg 13, D-93053 Regensburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Regensburg

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Illustrated Handbook of Succulent Plants

- **Eggl:** **Monocotyledons**, 2001, engl., 354 p., 227 colour photos (32 plates), hb., € 99,-*
- **Hartmann:** **Aizoaceae A-E** and **Aizoaceae F-Z**, 2001, engl., xv/xvi, 285 p./371 p., each with 384 colour photos on 48 plates, hb., each vol. (je Band) € 129,90
- **Eggl:** **Dicotyledons**, 2002, engl., xviii, 662 p., 487 colour photos (64 plates), hb., € 129,90

Sukkulenten-Lexikon

- **Band 1:** **Eggl:** **Einkeimblättrige Pflanzen** (Monocotyledonen), 2001, 367 Seiten, 227 Farbfotos auf 32 Taf., geb.(SU), € 99,-*
- **Band 2:** **Eggl:** **Zweikeimblättrige Pflanzen** (Dicotyledonen); 2002, 646 Seiten, 487 Farbfotos auf 66 Tafeln, geb.(SU), € 129,-

- **Hammer:** **New Views of the Genus Conophytum**, 2002, engl., app. 400 p., 800 photos in colour, hb., ca. € 122,-
- **Lüthy & Moser:** **CITES Identification Manual: The cacti of CITES Appendix I**, 2002, engl., illustriert, Buchausgabe mit CD-ROM, € 45,-
- **Mauseth, Kiesling & Ostolaza:** **A Cactus Odyssey. Journeys in the wilds of Bolivia, Peru, and Argentina**, 2002, engl., 306 S., 191 Farbf., 4 Karten, geb., ca. € 48,- (Ende des Monats lieferbar)

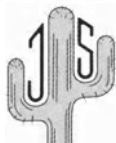
ANGEBOT DES MONATS: Jaarsveld, van & Pienaar: **VYGIES – A Garden and Field Guide to the South African Mesembs**, engl./ital., 239 Seiten, 820 ausgezeichnete Standort-Farbfotos, über 100 Gattungen, Großformat, 335x236mm, gebunden, statt Listenpreis € 42,- jetzt befristet für nur € 37,-* (Sie sparen € 5,- und im Inland die Versandkosten)

Rückgabe von BÜCHERN innerhalb 14 Tagen nach Lieferung (nur Inland). Portofreier Versand ab € 100,- Warenwert in Deutschland, Benelux und Österreich. Versand an Besteller ohne Kundenkonto und Export nur gegen Vorauszahlung. Lieferung ab € 20,- Warenwert. * (Inland portofrei)

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoepper@t-online.de

Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal



Kakteen-Welt

Gelsenkirchen

Inh. Jens Schmitz

Auf über 600 qm

Kakteen u.a. Sukkulenten

aus Mexiko, Nord- und Südamerika, Südafrika und Madagaskar erwarten Sie. Zum Bsp. bei den anderen Sukkulenten: *Cyphostemma, Decarya, Moringa, Operculicarya, Uncarina, Pachypodium, Zygocycos, Euphorbia* und viele andere. Pflanzsubstrat, Birms, Schädlingsbekämpfungsmittel, Pflanztöpfe in Kunststoff und Terrakotta. Fordern Sie bitte unsere Angebotsliste an, ein Versand ist möglich.

Unsere Öffnungszeiten:
Samstag 9 - 18 Uhr,
Sonntag 10 - 12 Uhr
und nach Vereinbarung.

Sie finden uns an der A2, Ausfahrt Ge-Buer, Kreisverkehr rechts Richtung Erle, Kreuzung rechts Richtung Zoo, 1 Str. links Schweidnitzer Str., rechts auf Surkampstr., 4. Str. links Pottenort 10.

45891 Gelsenkirchen-Erle, Pottenort 10,
Tel. (0209) 977 69 70
Fax (0209) 977 65 68
www.kakteen-welt.de

Wir kaufen Ihre Sammlung bei Teil & Komplettauflösung.

Abholung vor Ort.

Tel. 02 08/43 44 11 oder 01 72/2 53 50 61

E-Mail: tekath@web.de



ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS 6/2002:

spätestens am

15. April 2002

(Manuskripte bis spätestens 30. April)

hier eintreffend.

**Annahme
von gewerblichen
Anzeigen**

FRAU

URSULA THUMSER

Keplerstraße 12

95100 Selb

Telefon 092 87/96 57 77

Fax 092 87/96 57 78

Bitte senden Sie Ihre
Kleinanzeigen

– unter Beachtung der Hinweise
 in Heft 11/2001 –
 an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
 Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Epiphyllum abzugeben, überwiegend Sorten mit großen Blüten. Leider ist nicht von allen Pflanzen der Name bekannt. 10 Stück mit Wurzel, 10 Euro plus Porto. J. Engelhardt, Friedrich-Ludwig-Jahn-Str.16, D-64589 Stockstadt, Tel. 06158/74686 (A. Roth) oder E-Mail: engelha@t-online.de.

Abzugeben: ca. 100 Echinocereen und ca. 100 Mammillarien, jeweils 9er Topf und größer; keine Liste, vorzugsweise jeweils gesamt, wegen Teilsammlungsauflösung. Torsten Dedow, Fahlenkampsweg 24, D-23562 Lübeck, Tel. 0451/596346, Fax 0451/595887, E-Mail: irmhild.dedow@t-online.de.

Suche Melocactus mit Doppel-Cephalium und das Buch „The Genus Melocactus“ von Taylor. Roland Utta, Von-Velen-Weg 6a, D-48153 Münster, Tel. 0251/2033473, E-Mail: Morros1999@aol.com.

Suche: Stecklinge von *Selenicereus grandiflorus* und *validus*. Kaspar Steinweg, Michaelisanger 16, D-59457 Werl, Tel. 02922/85999, E-Mail: Kaspar.Steinweg@telekom.de.

Verkauf einer ganzen Kakteen- und Sukkulentsammlung. Der gesamte Inhalt eines Gewächshauses 6x3 m, randvoll mit Pflanzen, steht umständehalber zum Verkauf. Keine Liste. Übersichtsfotos bitte unter www.wemue.de. Bevorzugt auch Komplettverkauf. Werner Müller, Alpenstr. 8c, D-85614 Kirchseeon, Tel. 08091/3622, Fax /4298, E-Mail: webmaster@wemue.de.

Gymnocalicium: Nach endlich erfolgtem Umtopfen ist kein Platz mehr im Gewächshaus. Gebe daher günstig ab: Gymnoc. 5- bis 7-jährige, hart kultivierte Pflanzen aus Samen von gesicherter Herkunft, mit Angabe der Feldnummer. Anfragen unter: Uwe Becker, Lindenweg 4, D-04603 Windischleuba, Tel.+Fax 03447/833395.

Komplette Gewächshausauflösung: Verkauf einer großen Tillandsien-/Bromeliensammlung (z.B. *Aechmea*, *Catopsis*, *Racinaea*, *Vriesea* u.a.). Auch einzeln abzugeben. Alles sehr günstig! Bitte Liste anfordern bei Holger Scholz, Grüner Weg 20, D-08451 Crimmitschau, Tel. 03762/48780.

Günstig zu verkaufen: Doubletten unserer Bibliothek (KuaS ab 1957, versch. Zeitschriften und Bücher). Bitte Liste anfordern. SKG Sektion Beider Basel, c/o Klaus Noack, Bollwerkstr. 36, CH-4102 Binningen. Tel 061/4211024, E-Mail: klaus.noack@bluewin.ch.

Abzugeben: Mehr als 2000 Sämlinge und Sammlungspflanzen vor allem *Rebutia*, *Lobivia*, *Mammillaria*, *Notocactus* aber auch viele andere Gattungen. Liste gegen Rückporto oder E-Mail-Adresse. Karl Fickenscher, Schlehdornweg 26, D-35041 Marburg, Tel. 06421/33169
 E-Mail: Fickenscher.Karl.und.Karin@T-Online.de.

Abzugeben: 2 *Euphorbia trigona*, ca. 20 Jahre alt, Stammbüsche, Höhe: 145/160 cm, Kronendm.: 80/90 cm, Stammdm.: 5/6 cm, je Stück 40 Euro an Selbstabholer oder Anlieferung nach Absprache. Claus P. Meyer, Kösliner Str. 16, D-45770 Marl, Tel. 02365/515819.

Gesucht: Welcher Kakteenliebhaber hat 1972 bei Robert Gräser, Nürnberg, Kakteen erworben oder kennt Kakteenfreunde die dort Pflanzen erworben haben? Bitte setzen Sie sich in Verbindung mit Karl Eckert, Wiesengrundstr. 13, D-90587 Tuchenbach.

Gewächshaus mit 16 mm Stegdoppelplatten, mind. 5 m breit u. 9 m lang gesucht. Und: Suche eine Pflanze von *Gymnocalycium andreae*. Angebote an S. Parade, Riemannstr. 31, D-04107 Leipzig, Tel. 0341/30690222, E-Mail: cactus@gmx.de.

Wegen Spezialisierung *Rebutien*-, *Mediolobivien*-, *Pseudolobivien*- und *Acanthocalycium*sammlung sofort und sehr preiswert abzugeben, sowie einige große Pflanzen anderer Gattungen. Sven Raudonat, Muldentälstr. 110, D-04288 Leipzig, Tel. 034297/13940.

Suche: Pflanzen, Ableger und Saatgut von *Aloe plicatilis*, bitte mit Preisangabe. Thomas Bawolski, Niederwaldstr. 36, D-01277 Dresden, Tel. 0351/3117725.

KuaS-Jahrgänge 1978 - 1997, ungebunden, mit Karteikarten, in bestem Zustand, nur komplett für 250 € plus Porto abzugeben. Selbstabholung möglich. Karl Peter Koch, Drosselweg 5, D-57078 Siegen, Tel. 0271/85137.

Verkaufe: 2 Voss-Frühbeetfenster, zus. 200 x 100 cm, 2 Jahre alt, 16 mm Doppelstegpl., mit autom. Fensterhebern für 260 €; KuaS 1977 - 2000, Karteikarten, in grünen Hängeordnern für 260 €; Backeberg: Das Kakteenlexikon für 35 €; Stachelpost: 1-4 Faksimile, 9-51 für 130 €. Ulrich Köhnlein, Zehntfreistr. 25, D-77799 Ortenberg, Tel. 0781/31194.

Gesucht: KuaS-Hefte (1-3) 1957, (10) 1964, (2) 1969, (9) 1973, (4, 7, 11) 1975 und (1) 1977 zur Komplettierung meiner Sammlung gesucht. Ankauf oder Tausch gegen meine Doppel-exemplare oder andere Kakteenliteratur. Brunn, Birkenweg 18, D-15827 Blankenfelde.

Abzugeben: Herrliche blaue *Pilosocereen*, *Heliocereen*, „die rote Königin“, *Espositoas*, *Oreocereen*, etc. kostenlos bei Selbstabholung. R. H. von Knethen, Birkenweg 5, D-92703 Krummennaab, Tel. 09682/2294.

Verkaufe Princess Gewächshaus 3 x 4m, € 1800, inkl. Zubehör. Weiters folgende Kakteen: *Discokakteen*, *Astrophyten*, *Thelokakteen*, *Ariocarp*, *Turbincarp*, *Tephrokakteen* (alle Pfl. bis zu 30 Jahre u.älter) u.a. Raritäten. Abgabe je Art. Preis VB. Wolfgang

KLEINANZEIGEN

Grössing, Mitterrat 16, A-4432 Ernsthofen, Tel. 07229/606-133,
E-Mail: w.groessing@laska.at.

Verkaufe gegen Gebot: KuaS-Jahrgänge 1983 - 2000, Zustand wie neu, mit Karteikarten. Joachim Klemke, Hessenring 32, D-61191 Rosbach, Tel. 0160/3815558, E-Mail: klemke.j@pg.com.

Verkaufe gegen Gebot: Felsenkaktus *Cereus peruvianus* var. *monstrosus*, Höhe ab Topfoberkante 80 cm, Durchmesser 40 cm, sehr schöne Dekorationspflanze, bestens abgehärtet. Joachim Klemke, Hessenring 32, D-61191 Rosbach, Tel. 0160/3815558, E-Mail: klemke.j@pg.com.

Verkaufe gegen Gebot: Ohrenkaktus *Opuntia*, Höhe ab Topfoberkante 50 cm, Breite 80 cm, mit 15 großen „Ohren“ mit

jeweils ca. 15 cm Durchmesser, sehr schöne Dekorationspflanze, bestens abgehärtet. Joachim Klemke, Hessenring 32, D-61191 Rosbach, Tel. 0160/3815558, E-Mail: klemke.j@pg.com.

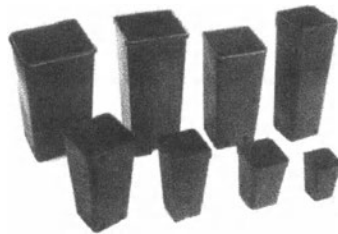
Englische Gesellschaft sucht Vortragende. Die Zone 6 der Britischen Kakteen- und Sukkulenten-Gesellschaft sucht Leute, die einen Vortrag in englisch halten können. Einzeltvorträge oder Vortragsreisen sind möglich. Spesen werden in angemessenem Rahmen übernommen. Interessiert? Dann schreiben Sie bitte an Herrn Warren Withers, 45, Glebe Crescent, Rugby, Warwickshire CV21 2HG, Großbritannien.

Verkaufe en bloc ca. 220 *Mammillaria plumosa*-Gruppen von 10-15 cm Durchmesser á 4 €. Rudolf Klepp, Hofrat-Josef-Mayer-Gasse 7, A-2000 Stockerau, Tel. 02266/68790.

Anzeigen

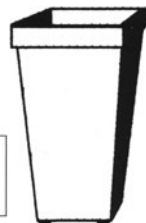
★ Die neuen Töpfe 5 x 5 x 8,5 cm sind da!

→→→ 5x5x8,5 cm €/St. -,25 Karton mit 264 St. € 61,- ←←←



★ **Vierkanttöpfe tief**, für Rübenwurzler:

5x5x6 cm €/St. -,12	400 St.-Karton € 34,-
7x7x11 cm €/St. -,31	96 St.-Karton € 28,-
7x7x11 cm	144 St.-Karton € 39,50
7x7x18 cm €/St. -,55	50 St. € 20,- mit Gitterboden
9x9x13 cm €/St. -,45	50 St. € 16,-
9x9x20 cm €/St. -,55	50 St. € 20,-
10x10x17 cm €/St. -,55	50 St. € 20,-
12x12x20 cm €/St. -,55	50 St. € 20,-



★ **New:**
tiefe Vierkantcontainer



★ **Vierkantcontainer tief, bruchfest u. witterungsbeständig:** 13x13x18 cm €/St. -,60

15x15x20 cm €/St. -,80 18x18x23 cm €/St. 1,60 13x13x18 cm €/St. 2,20 Staffelpreise ab 50 Stück

★ **Abfüllschaufeln** aus Kunststoff: 125 ml € 1,35 275 ml € 2,60 500 ml € 3,95

Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** Kakteen, Pflanzen u. Zubehör **Groß- u. Einzelhandel**

An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84

e-mail: bestellung@kakteen-schwarz.de <http://www.kakteen-schwarz.de>

Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.

Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft! Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 8 - 13⁰⁰ Uhr.

Kakteengärtnerei Albert Plapp

D-84178 Jesendorf (Nb.) • Drosselweg 5-7 • Tel. 0 87 44 / 83 66 • Fax 0 87 44 / 86 56

Besucher sind das ganze Jahr über nach Voranmeldung
(in Ihrem eigenen Interesse, da an manchen Tagen
keiner von uns beiden da ist) herzlich willkommen!

Pflanzenangebot 2002 im Internet!

Kakteen-Online Shop unter <http://www.kakteen-plapp.de>

Über die „Cuesta del Infierno“

Zur Blütezeit am Fundort des *Echinocereus pensilis*

von Richard C. Römer



Abb. 1:
Auf der Suche
nach einem
Maultier:
Das menschenlee-
re Rancho „Davi“.
Alle Fotos, soweit
nicht anders ange-
geben: Römer

Kurz vor 7 Uhr am 27. April 2000 war es soweit. Wir standen bereits jenseits des leider immer geschlossenen Gatters von San Juan del Aserradero („La Burrera“) nordöstlich von Todos Santos, das erst einmal zu einem mehr als einstündigen Fußmarsch im Tal zwingt, bis man an den ersten Hügel kommt und mit dem eigentlichen Anstieg beginnen kann. Es war noch dämmrig, die Konturen der Berge vor uns waren kaum zu erkennen und wir zogen voll gespannter Erwartung los, ob wohl alles so verlaufen würde, wie wir uns das am gestrigen Abend ausgerechnet hatten.

Gestern, das war Aufbruch in aller Frühe in Loreto am Golf von Kalifornien und Ankunft am frühen Nachmittag in Todos Santos am Pazifik. Früher Nachmittag war unumgänglich, um die Sache mit dem Aufstieg zum Wuchsort von *Echinocereus pensilis*

(K. Brandegee) J. A. Purpus bestmöglich vorzubereiten zu können, denn wir hatten kaum Informationen, wie wir es angehen sollten. Wir wussten nur, dass wir mit einer zwei- bis dreitägigen Tour rechnen mussten. Vor allem aber hatten wir uns um Maulesel zu kümmern, die unseren Proviant, Wasservorräte und Zeltausrüstung nach oben tragen würden.

Wir hatten also den Nachmittag damit zugebracht, im Vorland der Sierra de la Laguna östlich von Todos Santos nach einem Führer mit Mauleseln zu suchen. Dazu waren wir immer wieder aufs Neue einfach in jeden „Weg“ hineingefahren, der in den Trockenbusch führte. Man landet am Ende dieser trostlos ungepflegten „Caminos“, die man nur mit Vierradantrieb befahren kann, fast immer an einem noch trostloseren Rancho. So ein mexikanischer Rancho hat nun mit einer



Abb. 2:
Dicht bedornt:
Echinocereus
sciurus bei Todos
Santos.
Foto: Berresford

amerikanischen „Ranch“ außer dem ähnlichen Namen fast nichts gemeinsam. Einer amerikanischen Ranch mit Cowboys entspricht in Mexiko eine „Hacienda“, der Besitzer ist der „Haciendado“ und die dort beschäftigten Cowboys heißen „Vaqueros“. Hin-



Abb. 3:
Dicht bedornt und
einem *Echinocereus*
sehr ähnlich:
Mammillaria
phitauiana.

gegen sind die entlegenen, kleinen Ranchos in dieser Gegend am Ende der Welt von meist allein stehenden bitterarmen Schluckern, seltener von Bauernkleinfamilien bewirtschaftet.

Auf der Suche nach einem Führer mit Mauleseln waren wir schließlich sogar den Talweg hinter dem versperrten Gatter über eine Stunde lang in einer Affenhitze noch am späten Nachmittag hineinmarschiert – bis wir dann schließlich doch noch in Erfahrung hatten bringen können, dass ein gewisser „Davi“ derartige Führungen mit Maultieren machen würde. Da hatten wir uns plötzlich an ein kleines Schild mit einem Pfeil nach rechts und dem Namen „Davi“ an einem „Abzweig“ erinnert, den wir bei der Anfahrt nach „La Burrera“ nicht weiter beachtet hatten. Also wieder zurück. Wir hatten das unscheinbare Hinweisschild auch bald wieder gefunden, wir hatten auch den nahe gelegenen Rancho gefunden – nur nicht Davi. Der Rancho war menschenleer gewesen (Abb. 1).

Also erneut zurück zum Gatter. Plötzlich jedoch war uns ein Reiter mit zwei Hunden entgegengekommen. Anhalten und nach „Davi“ fragen war wohl unsere letzte Chance gewesen, denn „Davi, das bin ich!“ war die stolze Antwort dieses drahtigen, vielleicht dreißigjährigen Mexikaners gewesen. Ob er uns morgen früh mit Mulis auf den Picacho (2155 m) führen könne? „Morgen nicht, leider nicht. Aber an einem anderen Tag.“

Das war uns leider nicht möglich gewesen, da wir für diese Tour nur maximal 3 Tage eingeplant hatten. Ob es Sinn mache, es alleine ohne Mulis zu versuchen und wie lange man für den Aufstieg bräuchte, fragten wir. Sieben Stunden brauche ich! Er hatte das bedeutungsschwer zweimal hintereinander mit deutlicher Betonung auf „ich“ gesagt. Er hatte uns noch einige Tipps gegeben und dann um einen Schluck Wasser gebeten.

Wieder am Gatter hatten wir Kriegsrat gehalten und uns einen Plan zurecht gelegt, um auch ohne Führer und Mulis ans Ziel zu kommen. Eines hatte für uns alle jenseits aller Diskussion festgestanden: Wir wollten nicht umsonst so weit gefahren sein. Und wir

wollten nicht – das Ziel vor Augen – aufgeben, ohne es versucht zu haben. Nach einem frugalen Abendmahl hatten wir uns früh in unsere Zelte am Gatter begeben. Die Höhe betrug hier 520 m (GPS).

Nach angenehmer Nachtruhe war es nun so weit. Wir marschierten erwartungsvoll durch das Tal, genossen einerseits die Kühle des Morgens und trugen andererseits schwer an unseren Wasservorräten, bis wir nach etwa einer Stunde den ersten Hügel erreichten, wo es endlich auf einem gut erkennbaren Pfad hinaufging. Schon bald danach erblickte ich direkt neben dem Pfad Kakteen, die ich zunächst wegen ihres dichten Dornenkleides für *Echinocereus sciurus* Dams hielt, den es ja auch in der Tat bei Todos Santos gab (Abb. 2). Erst auf den zweiten Blick wurde mir klar, dass es sich hier um eine Mammillarie handelte, nämlich *Mammillaria phitauiana* (Baxter) Werdermann (Abb. 3). Wieder einmal ein schönes Beispiel für Konvergenz. Die Höhe betrug hier fast 700 m (GPS).

Weiter ging es, manchmal auch wieder hinunter, insgesamt langsam, aber stetig durch teilweise dichten Urwald bergan. Ich fand die mir fast unbekannte Vegetation ungemein faszinierend, denn dadurch zeigt die Sierra de la Laguna ein so völlig anderes Gesicht als alle anderen Gebirgszüge der Baja California. Die unterste Zone wird als „Trocken-Tropenwald“ bezeichnet, wofür SHREVE & WIGGINS (1964) eine überaus passende Bezeichnung geprägt haben: „improved tropical jungle“.

Bald war auch ein kleiner Wasserlauf erreicht, der sich hier naturgegeben etwas aufstaute und, wie man an vielen Spuren im Schlamm erkennen konnte, Rindern und anderen Tieren als Tränke dient. Hier standen auch einige Agaven. Dem gewaltigen Schaft nach müsste es sich um *Agave promontorii* Trelease handeln, da die beiden anderen im Kapgebiet vorkommenden Agaven *Agave aurea* Brandegee und *A. capensis* Gentry kleinere Triebe und Rosetten haben. Die Blätter waren alle schon braun und völlig vertrocknet, aber der Stamm stand – als ob er mit der offensichtlich schon länger abgestor-



benen Blattrosette nichts zu tun hätte – dunkeltürkisgrün noch voll im Saft und die noch völlig unreifen Früchte kontrastierten dazu in giftigem Grün (Abb. 4). Der Höhenmesser zeigte hier bereits 860 m (GPS).

Und weiter ging es stetig bergan. Wir querten mehrere Täler und Höhenrücken. Als wir nach fast 5 Stunden endlich den Ostgrat erreichten, waren wir aus den verschiedensten Gründen nur noch zu zweit – von einem achtköpfigen Expeditions-corps, das am 17. April 2000 von San Diego aus in die Baja California aufgebrochen war.

Hier oben fiel mir wieder mein mexikanischer Freund Salvador Arias Montes ein, der die Baja California einmal „paraíso terrenal“ („Paradies auf Erden“) genannt hatte. Und wenn sicherlich große Teile der Baja diesen Namen zu Recht tragen, so musste einem hier oben – nach dem zuvor steilen, schattenlosen und ungemein anstrengenden Anstieg über den Ostgrat in sengender Sonne – der plötzlich schattige, kaum noch ansteigende Pfad in dichtem Hartlaubwald (Encinal) als das Paradies der Paradiese er-

Abb. 4: Nur noch der Blütenschaft ist grün: *Agave promontorii* mit abgestorbener Rosette.

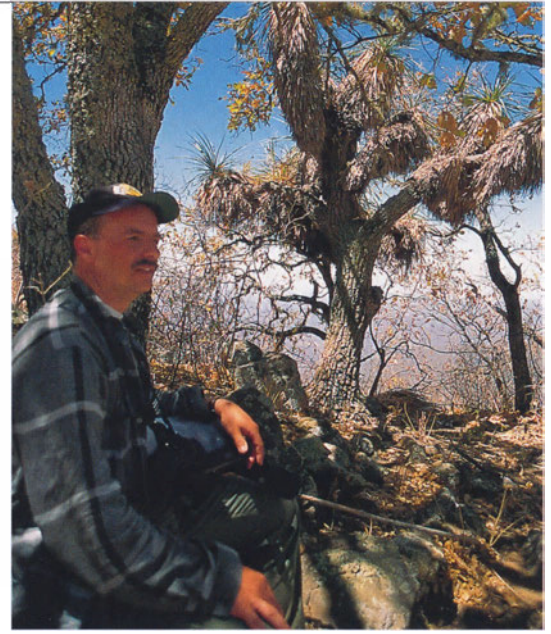


Abb. 5: Schlangengleich von den Felswänden herabhängend: *Echinocereus pensilis*. Foto: Berresford

Abb. 6: Reisegefährte Oskar Zander mit der Yucca ähnlichen *Nolina beldingii* (im Hintergrund).

scheinen. Nach der Hölle des Aufstiegs die Erlösung - treffender lässt sich die Empfindung nicht beschreiben. Falls dieses Stück in einer Topographischen Karte einmal benannt werden sollte, habe ich schon einen Namen parat: „Cuesta del Infierno“ („Hollenanstieg“).

Dieser Anstieg bot aber auch einen motivierenden Aspekt: Mit dem Fernglas konnte man in der gegenüberliegenden Südwand des Cerro Picacho de la Laguna bereits die ersten *Echinocereus pensilis* schlangengleich von einigen Felswänden herabhängen sehen (Abb. 5). Es kam mir vor wie der berühmte Wurstzipfel vor der Nase, der einen einerseits zum Weitermachen ungemein anspornte und doch andererseits so unerreichbar fern war.

An der „Pforte zum Paradies“ standen erstmals baumhohe, Yucca ähnliche *Nolina beldingii* Brandegee (Palmita, Sotol), deren Rinde besonders im Bereich des „Fußes“ an *Dioscorea* (früher *Testudinaria*) *elephantipes* (Elefantenfuß) bzw. *Dioscorea macrostachya* (Mexikanischer Elefantenfuß) erinnerte (Abb. 6). „Isles in the Sky“ haben amerikanische Botaniker diese Höhenlagen in der Sierra de la Laguna auch genannt, da sich hier infolge der hohen Niederschläge isolierte Vegetationsinseln einer einzigartigen Pflan-

zengesellschaft aus früheren erdgeschichtlichen Perioden halten konnten, die in den tiefer gelegenen, viel trockeneren Landstrichen ausgestorben sind. Diese faszinierende Mischung von subalpiner tropischer und von wustentypischer Pflanzengesellschaft findet man sonst nirgends in Nordamerika. Das Gebiet wurde daher 1994 von der Regierung Mexikos zum Biospharenresevat erklärt.

Hier oben nahm sich mein Begleiter eine Auszeit von einer halben Stunde und legte sich mir nichts dir nichts kurz entschlossen im tiefen, kühlen Schatten einer gewaltigen Eiche auf eine große, flechtenuberzogene Steinplatte, kreuzte entspannt seine Hände über dem Bauch, schloss seine Augen und weg war er allem Anschein nach.

Ich aber stöberte in der Umgebung herum, immer in der Hoffnung, vielleicht schon hier in der Höhenlage von knapp über 1800 m (GPS) am Ziel unserer Wünsche zu sein, nämlich einen *Echinocereus pensilis* finden zu können. Dieser Wunsch erfüllte sich zwar nicht, aber ich fand eine wunderschöne Mammillarie in den Granitfelsen, die auch ohne Blüten wegen ihrer traumhaften Bedornung einfach schön anzuschauen war, meine erste *Mammillaria petrophila* K. Brandegee oder

Mammillaria gatesii Jones, wie sie auch benannt worden ist (Abb. 7).

Aber bald ging es auf dem himmlischen Höhenweg wieder weiter, jetzt in Richtung Nordosten, denn wir wollten wenigstens unser Minimalziel, die „Laguna“ erreichen. Als „Laguna“ wird eine offene, fast ebene Wiesenfläche in rund 1700 m Höhe bezeichnet, die früher ein Bergsee war, aber um



Abb. 7:
Kaktus zwischen
Granitfelsen:
Die schön bedorn-
te *Mammillaria*
petrophila.

1870 ausgelaufen sein soll, als sich der Cañón San Dionisio durch Erosion immer tiefer eingefressen hatte. Jetzt erinnert nur noch eine winzige Quelllache von kaum 2 Quadratmetern an die einstige Herrlichkeit hier oben, und natürlich der Name Sierra de la Laguna, der Namensgeber für diese Sierra war, als sich die Mexikaner der Erinnerung an den Sieg der Spanier in der früher von diesen so genannten „Sierra de la Victoria“ entledigen wollten.

Auf dem Weg dorthin – ich hatte den Glauben fast schon aufgegeben, doch noch *Echinocereus pensilis* finden zu können – mussten wir ein Feld mit riesigen Felsbrocken passieren, als „Oskar Adlerrauge“, der voran geeilt war, plötzlich ausrief: „Da ist einer – und mit Blüten“. Tatsächlich: An einem großen Felsen hing ein Konglomerat von *Echinocereus pensilis*-Trieben herab (Abb. 8) und im Halbschatten leuchteten die flammend roten Blüten auf (Abb. 9).

Selten habe ich ein so erhebendes Gefühl wie hier oben erlebt, als ich vor meinem ersten *Echinocereus pensilis* stand, auf den Spuren so vieler bekannter Erforscher der Baja California wie H. E. Gates, Dr. Reid Mo-

ran, Dr. George Lindsay, Ed & Betty Gay, Alfred B. Lau sowie zuletzt Franziska und Richard Wolf aus Österreich. Ein wenig stolz waren wir aber schon, den Weg zum *Echinocereus pensilis* ohne fremde Hilfe geschafft zu haben.

Nicht zu vergessen natürlich T. S. Brandegee, der in der Baja California für die California Academy of Sciences mehrere botanische Exkursionen durchgeführt hatte und der spätestens 1890 am Fundort der Pflanze gewesen sein musste, denn die Typushinterlegung erfolgte durch T. S. Brandegee im Jah-



Abb. 8:
Die Triebe eines
prachtvollen Exem-
plars von *Echino-
cereus pensilis*
hängen über eine
steile Granit-Fels-
wand.

Abb. 9:
Flammendes Rot:
Die Blüten von
Echinocereus
***pensilis*.**



re 1890. Dieser Kaktus wurde von seiner Frau Kathrin, einer amerikanischen Botanikerin 1904 in der Zeitschrift „Zoe“ als *Cereus pensilis* beschrieben.

Erst später, in der Abenddämmerung, gerade noch rechtzeitig vor Einbruch der Nacht wieder am Campingplatz, fiel mir auf, dass ich den ganzen langen Tag lang vom frühen Morgen bis spät abends kein einziges Mal hatte Wasser lassen müssen, d. h., dass ich den gesamten Wasservorrat von mehr als 8 Litern über die Atmung und die Haut durch Schwitzen abgegeben hatte. Es lässt sich leicht nachvollziehen, wie vieler „cervezas“ (Biere) es in später Nacht wieder zurück in Todos Santos bei der eher nachdenklichen Feier unseres Erfolges bedurfte, unseren Wasser- und Elektrolythaushalt wieder ins Lot zu bringen.

Aber bereits am nächsten Morgen ging es wieder weiter zum *Echinocereus pensilis*-Fundort von „El Aguaje“, genauer gesagt bei San Pedro de la Soledad, den Bernd Roczek 1986 entdeckt hatte. Obwohl dieser Fundort mit ca. 900 m Höhe sowohl wesentlich tiefer als auch südlicher liegt als der Typfundort,

standen die dort gefundenen Pflanzen noch lange nicht in Blüte. Die Natur richtet sich eben nicht nach unseren von Logik geprägten Vorstellungen.

Wir kehrten via El Aguaje über den überaus fragilen und nach jedem Tropenregen infolge tiefer Auswaschungen wieder aufs neue unpassierbaren Sandweg zur Mex. 19 zurück. Unseren Vorstoß in den Süden der Baja California Sur zu den *Echinocereus pensilis*-Fundorten hatten wir damit erfolgreich abgeschlossen.

Aber bereits am 14. Mai 2001 stand ich zusammen mit Peter Berresford und Paul Hoxey erneut vor diesem *Echinocereus pensilis*-

Knäuel. Diesmal – obwohl fast 3 Wochen später als im Jahre 2000 – konnten wir nur Knospen fotografieren. Wieder einmal fanden wir bestätigt, dass die Baja in Bezug auf Blütezeiten ihrer Kakteen völlig unberechenbar ist.

Diesmal empfand ich den Aufstieg in die Sierra de la Laguna lange nicht mehr so abenteuerlich als noch vor einem Jahr, was sicherlich daran lag, dass wir uns diesmal angesichts unserer Ortskenntnisse den Auf- und Abstieg optimal einteilen konnten. Und auch nicht so anstrengend, obwohl ich diesmal wohlweislich eine ganze Gallone Wasser mehr mitgenommen hatte – oder gerade deshalb? Geblieben ist aber wie beim ersten Mal der Wunsch, so bald wie möglich wieder in diese Traumlandschaft hinaufzusteigen.

Literatur:

SHREVE, F. & WIGGINS, I. L. (1964): Vegetation and Flora of the Sonoran Desert. – Stanford University Press, Stanford.

Dr. Richard C. Römer
Rudolf-Wilke-Weg 24
D – 81477 München
E-Mail: dr.c.roemer@t-online.de

Fast unerreichbar in der Steilwand

Kleinia deflersii am Jebel Urays (Jemen)

von Bruno A. Mies & John J. Lavranos



Abb. 1:
Ansicht des Wadi
An Saria und des
Jebel Urays mit
dem Lavaausfluss
und der halbkreis-
förmigen Caldeira.
Aufnahme aus
dem Jahre 1974.
Alle Fotos: Mies.

Östlich der Stadt Aden schließt sich an der Südküste der Arabischen Halbinsel ein Vulkanmassiv tertiären, d. h. wahrscheinlich miozänen Alters an, das nach seiner höchsten Erhebung von 1730 m ü. M. den Namen Jebel Urays (oder auch Arrays, Ar'rays, el'Ures = arab. 'Kapitän') trägt. Durch das Auseinanderreißen der arabischen und der somalischen Platte und die Absenkung eines Grabens, der als Golf von Aden bezeichnet wird, kam es auch zum Abbrechen von randlichen Tafellandstreifen. Sie rutschten in den Golf von Aden und entlang ihrer Bruchklüfte konnten magmatische Gesteine aufsteigen. Unter den Formationen und landschaftlichen Bildungen mehrerer Eruptivpha-

sen ist für den Botaniker ein nach Süden offener und halbkreisförmiger Großkrater interessant, der wahrscheinlich eine Caldeira-bildung darstellt. Diese Caldeira heißt nach ihrem talförmigen Auslauf Wadi An Saria (Abb. 1) mit dem verlassenen Ort An Saria. 'Wadi' heißt ein Tal im Arabischen, welches nur nach Starkregen einen sporadischen Wasserlauf führt.

Durch einen schwarzen, erstarrten Lavafluss verläuft von der asphaltierten Küstenstraße ein übler Fahrweg bis zu einem Beduinenlager vor einer Ruine namens Saria (200 m ü.M. 13°26'93"N, 45°55'28"E). Die Ruine des Steinhauses in An Saria war bereits Ende des 19. Jahrhunderts in diesem Zustand



Abb. 2:
Die Steilwand am wolkenverhangenen Südhang ist der Lebensraum von *Kleinia deflersii*.

und die lokale Bevölkerung konnte sich schon damals nicht mehr an die Bewohner erinnern (DEFLERS 1889). Von dort geht nur noch ein Fußweg zur hinteren Steilwand, die bis zu einer Höhe von 1300 m aufragt; von einem Talfuß, der bei circa 400 m zunächst mit einem steilen Schuttkegel beginnt und zwischen 600 bis 800 Höhenmeter an der Steilwand endet (Abb. 2).

Botanische Erforschung

Im Jahr 1887 und in den Folgejahren bereiste der französische Offizier Albert Deflers (1841-1921) den südlichen Jemen und machte neben seinen geographischen Aufzeichnungen eine botanische Feldsammlung (DEFLERS 1889, 1896). Seine Reisebeschreibung ist auch heute noch exakt nachvollziehbar und sehr ausführlich. Diese Akribie in der Arbeit machte ihn zu einem der großen Arabienforscher. Er kam mit Kamelen über den Jebel Urays von Norden und betrat auf der westlichen Seite von oben her einen Schwindel erregenden Saumpfad, der ihm beträchtli-

chen Schrecken einjagte. Auf diesem Abstieg fand er in 1200 m Höhe in der Steilwand eine sukkulente *Kleinia* von monströser Gestalt (s.u.). Sie wurde von ihm als *Notonia obesa* beschrieben, aber von SCHWARTZ (1939) weiter in *Senecio* überführt und taxonomisch zu *Senecio deflersii* (Deflers) O. Schwartz umbenannt, denn es gab bereits eine *Senecio obesus* Klatt. Zurzeit werden die stammsukkulente Greiskräuter der Großgattung *Senecio* unter *Kleinia* ausgegliedert, so dass nach HALLIDAY (1984) der korrekte Name im Moment *Kleinia deflersii* (O. Schwartz) P. Halliday ist.

Gäbe es einen Wettbewerb der „hässlichsten Sukkulente“ – die gerade durch ihre Unästhetik interessant wäre – würde *K. deflersii* sicher ein Kandidat für die vorderen Plätze sein. Sie ist in volkstümlicher Charakterisierung von 'salatgurkenförmiger Gestalt'. Der hochsukkulente Hauptstamm wird bis zu 8 cm dick und ist nur gelegentlich an der Spitze in einige dünnere Äste verzweigt (Abb. 9). Meist ist er rundlich, aber oft auch drei-

kantig. Entsprechend sind auch auf den Sekundärästen zumindest drei Linien ausgebildet. Die linealisch-pfriemlichen Blätter sind sukkulent und sehr hinfällig [laut JACOBSEN (1981): 8-10 mm x 1-1,5 mm]. Wir sahen die Pflanzen am Standort durchweg nur im blattlosen Zustand. An den obersten Blattachseln der Sekundäräste entwickeln sich kurzzeitige lange Triebe, die terminal je ein gelbes Kompositenköpfchen tragen. Wir sahen nur bis zu fünf abgeblühte Köpfchen pro Pflanze.

Lavranos (JL) und der südjemenitische Forstexperte Ali Saleh Bilaidi besuchten den Jebel Urays am 31. Dez. 1969 und fanden an den östlichen Hängen *Kleinia deflersii*, stiegen aber nicht bis zu den obersten Klippen hinauf (LAVRANOS 1971). Im Dezember 1970 stiegen JL und Renato Bavazzano (Universita Firenze), nachdem sie eine sechswöchige Reise durch Somalia hinter sich hatten und nun im Südjemen waren, wiederum mit A. S. Bilaidi zu den obersten Steilwänden hinauf und fanden u.a. *Aloe abyssicola* und *Angolluma araysiana* (LAVRANOS & BILAIIDI 1971). Zwei tschechische Sukkulantenkundler besuchten das Vulkangebiet 1998 und bestätigten das unbeeinträchtigte Vorkommen von *Kleinia deflersii* in einer im Internet verbreiteten Notiz (vgl. RÍČÁNEK & HANÁČEK 1999).

Besonders interessant war für uns der Vergleich des Zustands von Flora und Vegetation in diesem Tal 1969 und dreißig Jahre später durch JL selbst – angesichts der Umweltveränderungen in Südarabien, die bereits bedenklich durch Desertifikation beeinträchtigt wurden (vgl. MIES & BEYHL 1999).

Der Weg zum Jebel Urays

Am 20. November 2000 verließen wir die östlichen Provinzen des Jemen und fuhren von Mukallah über 500 km westwärts in Richtung Aden auf einer guten Asphaltstraße. Wir wollten in Shuqra (Prov. Abyan) übernachten, von dem eine kleinere Straße unmittelbar an der Küste nach 25 km am Auslauf des Wadi An Saria vorbeiführt. Uns begleitete ein lokaler Beduinenscheich, Haidara Ali Jenube, der unsere Sicherheit garantierte und Lokalkennntnis besaß, zum Jebel Urays



Abb. 3:
Duvalia sulcata.

vorzudringen. Leider entwickelte sich unsere abendliche Ankunft in Shuqra anders als geplant. Die jemenitischen Behörden hatten plötzlich Sicherheitsbedenken, da wir bei den Beduinen am Strand übernachten wollten. Trotz unserer offiziellen Empfehlungsschreiben aus der Hauptstadt Sana'a wurden wir nach stundenlangem Hin und Her doch noch 100 km weiter nach Aden eskortiert, um dort nach Mitternacht ein bezahlbares Hotel suchen zu müssen. Am nächsten Tag versuchten

Abb. 4:
Sansevieria forskalii.





Abb. 5:
Caralluma chryso-
stephana. Kleines
Foto (Abb. 6) (ein-
geblickt):
Typische Blütenbe-
haarung von
Caralluma chryso-
stephana.

Abb. 7:
Begegnung am
Weg:
ein Chamäleon.

wir, die Offiziellen der Provinz Abyan umzu-
stimmen, bekamen auch am späten Abend ein-
nen Anruf aus Sana'a, dass wir es am näch-
sten Tag versuchen könnten. So starteten wir
am 22. Nov. zum Jebel Urays und wurden
nach Rückfrage bei der Provinzregierung in
Zinjibar weiter gelassen.

Das Wadi An Saria

Haidara kannte den Abzweig östlich
Shuqra genau, an dem wir sonst vorbeigefah-



ren wären. Vor uns erhob sich ein schwarzes
Vulkanmassiv mit einem Talkessel, in dem
sich über Nacht Wolken angestaut hatten.
Diese Wolken sollten dort den ganzen Tag
nicht weichen und ein erträgliches Klima in
einer Umgebung von Lavawüste und tropi-
schen Temperaturen an der Küste bereiten.
Dies erleichterte den stundenlangen Aufstieg
ungemein. Wir brauchten mit dem Auto für
drei Kilometer über eine Piste aus La-
vabrocken noch zirka eine weitere Stunde,
waren aber froh, nicht über die schon damp-
fende Lava gehen zu müssen. Am Beduinen-
lager auf der Höhe der Ruine verließen wir
das Auto und begannen den Marsch ins Tal.
Als erstes fiel die in flachem Sand unter
Dornbüschen blühende *Duvalia sulcata* auf
(Abb. 3). Dornige Akazien mussten umgan-
gen werden, aber das Buschwerk wich all-
mählich einem dichten Wald mit einer ge-
schlossenen Baumkrone, unter der wir von
erstaunlichem Vogelgezwitscher begleitet
wurden. Der Wald bestand aus *Ficus salicifo-*
lia, *Anisotes trisulcus* und baumförmigen *Ja-*
trophia villosa u.a., durch die sich *Cissus ro-*
tundifolia und *C. quadrangularis* rankten. An
Stelle der sonst häufigen *Sansevieria ehren-*
bergii fand sich hier nur *S. forskalii* (Abb. 4).
Wir sahen eine Gruppe von fünf arabischen
Delonix elata-Bäumen (Syn. *Poincinia elata*),
einer sonst in Madagaskar weit verbreiteten
Gattung. Als JL 1969 und 1970 hier gewesen
war, konnte er noch von einem „Wald“ voller
Delonix berichten. Die Stämme waren seit-

dem im holzarmen Südar-
abien wohl sehr begehrt ge-
wesen und wurden von den
Bewohnern abgeholzt. Dass
auch die Überweidung in
den letzten Jahrzehnten sehr
extrem geworden ist, beleg-
ten nicht nur hunderte von
Ziegen und viele Kamele, die
uns begegneten, sondern
auch das fast komplette Fe-
hlen eines krautigen Unter-
wuchses. Unter den Bäumen
und Büschen dominierten
eindeutig solche mit giftigen



oder selbst für Ziegen ungenießbaren Inhaltsstoffen (z.B. *Anisotes*, *Acalypha*).

Während wir in einer für Arabien ungewohnten Feuchte keuchten, unternahm der flinke Haidara Ausflüge rechts und links ins Buschwerk, um sich irgendwo mit Stammesfreunden zu unterhalten. Eingedenk seines Alters war JL zurückgeblieben. Der Rest der Mannschaft, die unbedingt *Kleinia deflersii* sehen musste, rastete bei einer Beduinenfamilie und einer der Söhne wurde als unser Führer mitgesandt. Der Aufstieg wurde steiler und mehr Felsvorsprünge ragten aus dem Wald heraus. Im Lava- und Tuffgrus wuchsen *Adenium obesum* und *Caralluma chrysostephana* (Abb. 5), deren Blüte eine auffällige Behaarung rings um die zentrale Corona aufweist (Abb. 6). Mindestens zwei kriechende *Echidnopsis*-Arten fanden sich in den Felspalten, die aber leider bisher noch nicht blühten und keine Bestimmung zuließen.

Die Steilwand

Der letzte Schuttkegel unter der von Blaualgen schwarzen Felswand wurde zu einer steilen Kletterpartie. Diese „Tintenstriche“ bestehen aus Blaualgen und deren Flechten-

symbiosen und sie zeigen die feuchtesten Partien an. Haidara versicherte glaubhaft und irgendwie stolz, dass hier oben im Gebiet seines Stammes noch Leoparden lebten; dies beschleunigte aber unser Aufstiegstempo kaum. Seltsamerweise wollte dieser aber kein Chamäleon berühren (Abb. 7). Wir nahmen den nächsten, erreichbaren Abschnitt ins Visier und erreichten bei 780 m endlich die Steilwand (Abb. 8). Hier standen einige seltene Bäume, von denen wir mittlerweile anhand von Blüten nur das seltene *Clerodendron myricoides* und den auch im Nordosten Afrikas verbreiteten *Tarchonanthus camphoratus* identifizieren konnten.

Endlich waren sie da! Tatsächlich standen *Kleinia deflersii* wie Salatgurken halbmeterhoch und schier unerreichbar oben in der Felswand. Neben ihnen identifizierte Tom McCoy *Aloe abyssicola*. *Angolluma (Stultitia) araysiana* sahen wir leider nicht (vgl. LAVRANOS & BILAJDI 1971). Es war nach Johns Erinnerung eine andere Stelle als jene von 1969, die an der östlichen Wand lag. Wir befanden uns nahe dem Weg, den DEFLEERS 1887 von oben herabstieg.

Kleinia deflersii stand stets außerhalb der

Abb. 8:
Unerreichbar
stehen *Kleinia
deflersii* oben in
der Felswand
unter dem Jebel
Urays.

Abb. 9:
Ein abgeblühtes
Exemplar von
Kleinia deflersii.



menschlichen und anscheinend auch tierischen Reichweite. Unsere Vermutung geht dahin, dass insbesondere der Hunger der wäherischen Kamele den Rückzug in die Felswand bedingt. Ziegen kämen zum Teil noch dahin, aber sie schienen immer noch unterhalb genügend Futter zu finden. Erst die Kletterkünste des barfüßigen Haidara ermöglichten uns, die erste Pflanze in der Hand halten zu können (Abb. 9). Einige Pflanzen hatten gerade gefruchtet und der Blütenstiel war noch erkennbar. Die Photos, das Messen und wenig Belegmaterial ließen die Zeit verrinnen, so dass uns erst Signalschüsse unten aus dem Tal zur Eile mahnten.

Der Himmel war durch die Wolkenschicht schon sehr dunkel geworden, als wir nach viel zu kurzem Aufenthalt und mit zweistündiger Verspätung wieder am vereinbarten Treffpunkt ankamen. Wir wurden bereits von Polizisten erwartet, die uns an diesem ereignisreichen Tag zurück eskortieren sollten.

Danksagung:

Die Autoren möchten sich herzlich bei Thomas McCoy (Jeddah), Giuseppe Orlando (Santa Cruz de T.), der Deutschen Botschaft in Sana'a und Frau Kulturattaché H. Thiele, S. E. dem Herrn Verteidigungsminister Moh. Dhailallah Mohammed und Oberstleutnant Moh. Bahluly (Verteidigungsministerium), Haidara Ali Jenubi (J. Urays), Husni Moh. Naji (Sana'a), Guido-Benno Feige (Essen), Hans und Helga Zimmer (Köln), Friedrich Beyhl (Kelkheim), Norbert Kilian und Peter Hein (Berlin) bedanken.

Literatur:

- DEFLERS, A. (1889): Voyage au Yemen - Journal d'une excursion botanique, faite en 1887 dans les montagnes de l'Arabie Heureuse. - Paul Klincksieck, Paris.
- DEFLERS, A. (1896): Plantes de l'Arabie méridionale recueillies pendant les années 1889, 1890, 1893 et 1894. - Bull. Soc. Bot. France **43**: 321-331.
- JACOBSEN, H. (1981): Das Sukkulentenlexikon. 2. Aufl. - Gustav Fischer, Stuttgart.
- HALLIDAY, P. (1984): The genus *Kleinia* (Compositae) in Arabia. - Kew. Bull. **39**: 817-827.
- LAVRANOS, J. J. (1971): *Senecio deflersii* O. Schwartz. A very rare and unusual species from the Southern Yemen. - Cact. Succ. J. (US) **43**: 150-152.
- LAVRANOS, J. J. (1972): Notes on the succulent flora of East Africa and Southern Arabia. - Cact. Succ. J. (US) **44**: 204-208.
- LAVRANOS, J. J. & BILALDI, A. S. (1971): Notes on the succulent flora of North East Africa and Southern Arabia. Part III. Two new species from the southern Yemen. - Cact. Succ. J. (US) **43**: 204-208.
- MIES, B. A. & BEYHL, F. E. (1999): Ein Szenario von Entwaldung und Desertifikation im Tal von Qalansiyah (Insel Soqatra, Jemen, Indischer Ozean). - Acta Biol. Benrodis **10**: 49-55.
- RICÁNEK, M. & HANÁČEK, P. (1999): *Rhytidocaulon tortum* (N. E. Br.) M. Gilbert refund after 100 years. - Cact. Succ. J. (US) **71**: 81-85.
- SCHWARTZ, O. (1939): Flora des tropischen Arabien. - Mitt. Inst. Allg. Bot. Hamburg **10**: 1-393.

Dr. Bruno A. Mies,
Institut für Botanik/Pflanzenphysiologie
FB 9, Universität Essen
D - 45117 Essen
E-Mail: bruno.mies@uni-essen.d

John J. Lavranos
Apartado 243
8100 Loule
Portugal

Eine Laune der Natur

Beobachtungen an *Turbincarpus schmiedickeanus* subsp. *macrochele*

von Hermann Höfelein



Aus eins mach' zwei: Auf dem ursprünglichen „normalen“ Pflanzenkörper von *Turbincarpus schmiedickeanus* subsp. *macrochele* haben sich zwei „Aufsitzer“ gebildet.
Foto: Höfelein

Seit einigen Jahren überrascht mich eine kleine Pflanze, *Turbincarpus schmiedickeanus* subsp. *macrochele*, immer wieder. Die Art wurde bereits im Jahre 1931 als *Echinocactus machrochele* beschrieben. Dass sie später auch einmal zu *Strombocactus* oder aber auch zu *Toumeyia* gestellt wurde, dient nur der Vollständigkeit.

Das Besondere an der Pflanze, die ich vorstellen möchte, ist die Art und Weise, wie sie sich bei mir in Kultur entwickelt hat. Vor einigen Jahren, der Zeitpunkt kann nicht mehr rekonstruiert werden, bildete sich neben dem eigentlichen Scheitel ein weiteres Wuchszentrum, das ständig größer wurde. Nach einer für Kakteen kurzen Zeit von zwei Jahren hatte sich die anfänglich kleine Erhebung zu einer kompletten Pflanze ausgewachsen, die natürlich dennoch fest mit der Basis, der alten Pflanze, verbunden war. Liebevoll habe ich

sie als „doppeltes Turbinchen“ bezeichnet. Man möge mir die nichtwissenschaftliche Bezeichnung verzeihen.

Die Pflanze ist inzwischen etwa zwanzig Jahre alt und stammt aus Kulturvermehrung. Sie ist etwa 2,5 cm hoch bei einem Durchmesser von 2,5 cm. Die beiden vollständig ausgebildeten Pflanzenkörper, die auf der „alten“ Pflanze festsitzen, sind etwa so hoch wie breit. Sie messen ca. 1,2 cm.

Der untere Körperteil ist rötlich-braun, die beiden aufgesetzten Pflanzen zeigen stets zu Beginn der Vegetationszeit eine dunkelgrüne Färbung. Blüten erscheinen reichlich. Eine schöne Pflanze, aber für mich auch ein ungeklärtes Phänomen der Natur. In der Literatur fand ich jedenfalls keinen Hinweis darüber.

Hermann Höfelein
Mühlbergring 18, D - 97280 Remlingen

Im nächsten Heft . . .

Chile, Madagaskar und Mexiko, aber auch der Jemen, Brasilien und die USA sind Stationen einer Kakteen- und Sukkulenten-Weltreise, die wir gemeinsam im Mai antreten. Auch in Magdeburg werden wir Station machen, um den Namensgeber eines ganz bekannten Kaktus kennenzulernen, Hermann August Gruson, der im *Echinocactus grusonii* wissenschaftlich unsterblich wurde.

Konkret im nächsten Heft: Wir sind in Brasilien – allerdings in einer abgelegenen Ecke des Riesenlandes. Dort gedeiht *Micranthocereus streckeri* (unser Bild). *Pelecypora strobiliformis* wird uns beschäftigen – und zwar begleiten wird die als schwierig geltende Rarität vom Samenkorn bis zum blühfähigen Kaktus. Die „anderen Sukkulenten“ werden durch *Uncarina decaryi* vertreten. Eine oft überreich blühende Pflanze aus Madagaskar, die noch viel zu selten kultiviert wird.



und zum Schluss . . .

„Vielleicht interessiert Sie eine Erfahrung, die ich mit Sämlingen gemacht habe. Beim Revidieren merke ich eines Tages, dass ihrer weniger geworden sind und beim genaueren Nachsehen finde ich auch ein angefressenes Exemplar. Am nächsten Abend, nachdem der Topf schon längere Zeit dunkel gestanden hatte, sehe ich schnell nach und finde mehrere kleine weiße Würmchen (deren Namen ich nicht kenne), die sich auf angesäuerter Erde auch bei anderen Pflanzen zeigen. Zuerst streute ich etwas Natrium bicarbonicum auf den Topf; die Würmer fraßen aber weiter; dann nahm ich gepulverte Zigarrenspitze (=Abschnitte) ohne Erfolg; schließlich streute ich Zigarren-Asche darauf; die Würmer verschwanden und haben sich bis jetzt nicht wiedergefunden; auch die restlichen 25 Sämlinge sind gesund geblieben.“

Diese Form von „ökologischem Pflanzenschutz“ habe ich in der Nullnummer unserer „Monatsschrift für Kakteenkunde“ vom März 1891 gefunden. Bleibt nur noch eine Frage: Welche Sorte Zigarren hat der Autor „Dr. U. in D.“ bevorzugt? Hoffentlich war’s keine „Cohiba“ – dann wird das offenbar sehr wirksame natürliche „Insektizid“ nämlich teuer.

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zeitschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenberg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Strasse 12, CH-8305 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 0 72 51 / 28 15 50, Fax 0 72 51 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal

Tel. 0 91 27 / 57 85 35, Fax 0 91 27 / 57 85 36

E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzting, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 0 42 30 / 15 71
E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteen
Gesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089 / 95 39 55

Layoutkonzept

Klaus Neumann

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20, Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt
Tel. 052 / 6 57 15 89, Fax 0 52 / 6 57 50 88
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Telefon (+43-1) 588 01-420 16, Fax (+43-1) 4706408
E-Mail: dieters.schornboeck@cactus.at
E-Mail: gottfried.winkler@cactus.at

Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH
Christoph-Krauthaim-Straße 98, 95100 Selb
Tel. 0 92 87 / 85-0, Fax 0 92 87 / 85 53
E-Mail: vorstufe@druckhaus-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78
E-Mail: m.thumser@druckhaus-muench.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 22 / 1. I. 2000

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.



TERLINDEN®
TRANSPARENTES BAUEN
Das Original-HOBBY-Gewächshaus.

Die drei
Erfolglichen!



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

**Am 26. 5. 2002 sind wir beim
26. Schwaben-Treffen der OG Gundel-
fingen in Gundelfingen.**

**Am 1. und 2. 6. sind wir bei der
Kakteenausstellung in der südlichen
Weinstraße, OG Offenbach.**

Vorbestellungen für unsere
bewährten Substrate und Zubehör
nehmen wir gerne entgegen.

Südbaden-Württbg. u. schweizerische Kakteenfreunde können meine bewährten Substrate u. a. Artikel bei: **Klaus Reichenbach, Oberer Baseltblick 14, D-79594 Inzlingen, Tel. 0 76 21 / 1 27 86**, abholen. Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

GANTNER - KOPF GbR,
Kakteen- u. Orchideensubstrate
Mineralische u. organische
Naturprodukte

Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61
Fax 07 21/5 31 58 74 · Ringstraße 112
D-76356 Weingarten bei Karlsruhe
Büro = Wilzerstraße 34

Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.00 Uhr.
Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 – 13.00 Uhr.

Samenliste 2002

Liste mit mehr als
3000 Kakteen und
Sukkulenten-Samen

G. Köhres

Postbox 12 17
D-64387 Erzhausen/Darmstadt

Telefon: 0 61 50 / 72 41
Fax: 0 61 50 / 8 41 68

e-Mail: Koehres@t-online.de
www.koehres-kaktus.de

SUKKULENTEN-KULTUREN

Max Wieland · Telefon 06 11 / 54 12 40
Bürschgartenstraße 14 · D-65193 Wiesbaden

Pflanzenliste 02 (identisch 00 u. 01) mit 500 Sukkulenten, 80 Abbild.
u. Kurzbeschreibungen gegen 1,68 € in Briefmarken **oder Farbdruck-**
katalog mit 50 Agavenabbild. u. Pflanzenliste gegen 5-€-Schein.

Pflanzen Know-how



& Werbebuttons

Ab sofort fertigen wir für Ihren Verein, für Ihre Firma, für Ihr Fest tolle originelle Werbeträger!

– Buttons –

die kleinen Ansteckknöpfe mit der großen Wirkung!
Rufen Sie uns an von 19-20 Uhr.

Wir schicken Ihnen gern Musterbuttons & nähere Informationen, damit Ihr Fest ein voller Erfolg wird!

Frank Götz, Ammerweg 6, 76476 Bischweier, Tel.: 0 72 22 / 94 93 51, Fax: 0 72 22 / 94 93 52
Internet: www.goetzpflanzenzubehoer.de, e-mail: Goetzpfzub@aol.com



Postf. 11 07, 71385 Kernen, Deutschland
Telefon 07151/41891, Fax 07151/46728
email: uhlrig-kakteen@t-online.de

	Preise in €
Echinofossulocactus erectocentrus SB 286, 4-5 cm	3,20
Echinofossulocactus phyllacanthus „violaciflorus“	3,20
Ferocactus fordii, 5-6 cm	6,50 – 8,50
Frailea pygmaea v. salusiana HU 320, h 2-3 cm	2,60
Gymnocactus beguinii „El Potosi“, # 4-5 cm	8,00
Gymnocalycium friedrichii L373, 4-5,5 cm	5,00
Gymnocalycium mihanovichii v. stenogonum, P 242	5,00
Gymnocalycium pflanzii v. eytianum	5,00
Islaya copiapoidea, 3-4,5 cm	5,00
Islaya flavida KK 536, 2,5-3,5 cm	5,00
Krainzia guelzowiana gelber Mitteldorn, 3,5-5 cm	4,00 – 5,00
Lophophora williamsii Huizache SLP, 2 cm	8,00 – 9,00
Lophophora williamsii v. koehresii, 1 cm	7,00
Mammillaria haageana, 2,5-3,5 cm	2,60 – 3,20
Mammillaria nejapensis, 6-17 cm	8,20 – 18,50
Mammillaria occidentalis, ca. 5 cm, h 4,5-9,5 cm	2,60 – 5,00
Mammillaria parkinsonii, 5-7 cm	3,20
Mammillaria theresae gepfr., 2,5-3 cm	9,00
Mammillaria voburnensis v. eichlamii, 3 cm	3,20
Notocactus crassigibbus HU 005, 5-6 cm	5,00
Parodia maasii quechua (syn. quechua), 6-9 cm	11,00 – 12,00
Parodia rubellihamata, 8 cm	11,00
Parodia varicolor, 7-8 cm	11,00
Pediocactus peeblesianus fickeisenii gepfr. SM 468	14,50
Pilosocereus sp. n. Barquisimeto tilianus?, h 30-40 cm	11,00 – 16,00
Polaskia chende, 60-80 cm	78,00 – 84,00
Selenicereus macdonaldiae	8,20 – 9,50
Thelocactus schwarzii, 3-8 cm	3,20 – 7,50
Trichocereus chilensis v. Andacollo, 4-6 cm, h 9-20 cm	5,00 – 9,00
Trichocereus huascha cv. aureiflora, h 18-25 cm	8,00 – 11,50
Trichocereus smrzianus, 4 cm, h 8-12 cm	5,00 – 6,50
Weingartia neocumingii v. mairanana L 958a	8,00
Weingartia sp. n. HS 038a	8,00 – 10,00
Echeveria nodulosa	8,00

7. April: Verkaufsoffener Sonntag 11-17 Uhr

22. - 23. Juni: Eröffnung 2000 qm beue Gewächshäuser, 11-17 Uhr

www.uhlig-kakteen.com

International zertifizierter Gartenbaubetrieb · CITES Nursery Registration No. P-DE 1001

Gewächshaus Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291
www.voss-ideen.de
E-Mail: info@voss-ideen.de

GERHARD KLIEM

KAKTEEN UND ANDERE SUKKULENTEN

Westfeld 50
58730 Fröndenberg-Ardey
Tel. 02378/868860 Fax 868861

Besucher sind nach Voranmeldung

täglich ab ca. 15.00 willkommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ortsgruppen fragen bitte nach
Diavorträgen.

Aus meiner Liste:

Ariocarpus furfuraceus (fast) blühfähig	25,00 €
Ariocarpus kotschoubeyanus macdowellii	6,50 €
Ariocarpus scapharostus	8,00 €
Ariocarpus trigonus	ab 8,00 €
Aztekium hintonii >= 15 mm	11,00 €
Mammillaria hernandezii	5,00 €
Mammillaria luethyi	12,00 €
Mammillaria luethyi	14,00 €
Mammillaria sanchez-mejoradae	g 12,00 €
Mammillaria theresae	4,50 €
Pediocactus (Utahia) sileri	fhg 8,00 €
Turbincarpus schwarzii rubriflorus	4,00 €
Turbincarpus spec. Negrita	4,00 €
Uebelmannia buiningii	g 7,00 €
Uebelmannia pectinifera HU106	ca. 5 cm 6,00 €
Uebelmannia pect.multicostata HU362	ca. 4 cm 6,00 €

Pflanzen und Zubehör

Versandliste
gegen
1,12 €
in Briefmarken
mit vielen
**Echinocereus
Formen.**
dasyacanthus,
pectinatus,
und viele mehr...
Zeichenerklärung
fhg = frosthart
gepfrt
g = gepfrt